Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Lebensbilder und Berichte

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Lebensbilder und Berichte

Heimatschriftsteller Alwin Schomaker †

Immer bereit zum offenen Wort

Dem Heimatschriftsteller Alwin Schomaker (1907–1982) aus Langenteilen zum Gedenken

Von Hermann Klostermann

Für seine Heimat am Dümmer und im Oldenburger Münsterland war Alwin Schomaker, geboren am 1. April 1907 in Dümmerlohausen (Landkreis Vechta) und nach langer Krankheit am 15. März 1982 in Damme gestorben, stets „zu einem offenen Wort bereit". Wenn Alwin Schomaker über sich redete, sprach er auch vom Dümmer und von Damme. Er ist groß geworden in einer Landschaft von bemerkenswerter Vielfalt und Schönheit, deren Bevölkerung sich auszeichnet durch ein lebhaftes Freiheits- und Gerechtigkeitsgefühl. Das „alte Volk von Damme", dem sich Alwin Schomaker zeitlebens zurechnete, sieht bis zur Gegenwart den Freimut unerschrockener Meinungsäußerung in Verbindung mit Heimatliebe und Traditionstreue als einen seiner Wesenszüge an. In solchen Umraum und solche Denkart stellte sich Alwin Schomaker auch selbst hinein, als er im Jahre 1964 in seinem Werk über die Dammer Fastnacht „Das alte Volk von Damme" in der Einführung über sich selbst schrieb.

Als er seinen 65. Geburtstag feierte, würdigte die „Oldenburgische Volkszeitung" die Wesensart des Heimatschriftstellers Alwin Schomaker, der mit dieser Zeitung durch Freundschaft und Mitarbeit vielfach verbunden war, mit den gleichen Worten: „Immer bereit zum offenen Wort." Sie treffen auch für eine rückschauende Würdigung dieses Mannes zu, dessen besondere Liebe dem Dümmer und dem Dammer Raum, dem Heimatkreis Vechta und dem Oldenburger Münsterland, aber auch dem ganzen Oldenburger Land galt, letzterem besonders in der Abwehr gegen zentralistische Eingriffe eines übermächtigen Staates.

Wer in diesem Raum für die Heimat als Schriftsteller, als Künstler, als Architekt oder als Gestalter tätig wurde, stieß bald auf Alwin Schomaker, auf seine Zustimmung, auf seinen Widerspruch oder auch auf seinen anregenden Rat. Schomaker nahm sich der vielen, oft unbekannten Kunstwerke des bäuerlichen Raumes an. Er stellte dieser „Welt" verhaftete Künstler wie den Bildschnitzer Heinrich Starmann aus Neuenkirchen vor. Fruchtbar wirkte sich für die „Renaissance" einer bäuerlichen Architektur, die nicht ohne Reibungen ablief, seine enge Freundschaft mit dem Dammer Architekten Mans Büld aus; Beispiele, die sich vermehren lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Im März 1928 machte Alwin Schomaker sein Abitur am Gymnasium Antonianum in Vechta. Acht Tage später legte er seinem späteren Freund Hermann Thole, dem hoch verdienten Chefredakteur der „Oldenburgischen Volkszeitung" in Vechta, seine Eindrücke von einem Gang durch die Dammer Bergmark vor. Das war der Anfang einer fruchtbaren schriftstellerischen Tätigkeit, deren Brennpunkt auch beim Blick über die Grenzen Deutschlands hinaus immer der Heimatraum des Oldenburger Münsterlandes blieb. Er kam aus dem ländlichen Raum, aus der Bauerschaft Dümmerlohausen, und sah sich auch immer als Schriftsteller dieses Raumes. „Wenn man auf dem Dorf arbeitet und den ungewöhnlichen Beruf eines Schriftstellers hat, erfordert das Stehvermögen", so gestand er einmal gegenüber Freunden. Dies Bekenntnis deutet aber gleichzeitig an, daß der Weg des Alwin Schomaker bis zur anerkannten Position eines Heimatschriftstellers nicht immer einfach war. Was Schomaker in der von ihm 1959 unter dem Titel „Im Reigen des endlosen Liedes" herausgegebenen Sammlung von Gedichten Hermann Tholes über den Lyriker Thole schrieb, gilt auch für ihn selbst: „Von Anfang an stand der Dichter mit Mut und Treue zu seiner Berufung. Er ist ihr in allen Wechselfällen des Lebens unerschrocken gefolgt, ohne sich durch die Umwelt beirren oder hindern zu lassen."

Nach dem Abitur am Vechtaer Gymnasium studierte er an deutschen und ausländischen Universitäten Kunstgeschichte, Geopolitik, Soziologie und Philosophie. Er wandte sich Fachgebieten seiner Neigung zu. „Es war mir immer ein Bedürfnis, in alles, was ich tat und schrieb, etwas aus meinem Herzen einfließen zu lassen und nicht nur vom Intellekt her zu gestalten." „Mit liebendem Auge und der Kraft des Herzens" (Heimatkalender 1959) öffnete er sich der Heimatbewegung. Solcher „Herzlichkeit" entsprach auch, daß er sich schon in seiner Vechtaer Gymnasialzeit als Dirigent der Musikkapelle des Vechtaer Gymnasiums zur Vefügung stellte. Ähnlich sollte sein Engagement für den Dammer Karneval zu deuten sein, aber auch für die Vechtaer Stoppelmarktszeitung, deren Schriftleiter er 13 Jahre lang war.

Die Eingebundenheit in die Heimat weckte in Schomaker bereits vor dem letzten Krieg Interesse für die Vorgeschichtsforschung am Dümmer. Unermüdlich hielt er alle Phasen der Ausgrabungen, aber auch nach dem Kriege alle Befunde beim Gang durch die Natur am Dümmer und in den Dammer Bergen im Bilde fest. Bereits hier sei die Anregung festgehalten, doch bald eine Sichtung und Archivierung nicht nur des schriftlichen, sondern auch des fotografischen Nachlasses von Alwin Schomaker in Angriff zu nehmen, eine wichtige Aufgabe der Verantwortlichen des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland.

Schomakers Interesse an allen Entwicklungen im Heimatraum führte schon früh zu einer fruchtbaren Begegnung mit Museumsdirektor Dr. Heinrich Ottenjann; sie entwickelte sich zu einer dauerhaften Freundschaft. Schomaker erinnerte sich: „Er hat mich fasziniert. Diese Begegnung war entscheidend für die Ausrichtung meines Studiums der Volkskunde." Seinen Lehrern an den Universitäten war Schomaker dankbar für den Einblick in die großen historischen Zusammenhänge. Die Heimatforschung blieb aber für ihn immer Ausgangspunkt mit dem Ziel, aus dem

Landesbibliothek Oldenburg

Hans Roter, Vorsitzender des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, gratuliert Alwin Schomaker zum 70. Geburtstag.

Strukturgeflecht der Heimat die großen Weltzusammenhänge zu erkennen: „Der Zug, aus dem Detail das Ganze zu erkennen, das ist im Grunde genommen, was mich bewegt hat. Ich wollte über diese Heimat, den Raum, den man mit einem Zirkel von 35 km Radius um den Dümmer umspannt, durchstoßen in größere Weltzusammenhänge."
In den vielen Veröffentlichungen Schomakers in der Tages- und Fachpresse, in heimatlichen Organen und in Einzelpublikationen ist diese Grundhaltung immer wieder erkennbar.
Schon früh arbeitete Alwin Schomaker in der „Oldenburgischen Volkszeitung" mit, vor allem in den „Heimatblättern", deren Schriftleiter er 1969 wurde. Er befaßte sich – oft recht kämpferisch und nicht ohne Gegenwirkung – mit der Landschaft und ihrer Gestaltung, mit den Problemen des Bauens im ländlichen Bereich, mit Kunst und Künstlern des Heimatraums. Wenn ein Jubiläumsanlaß die geschichtliche Bestandsaufnahme einer Einrichtung wie des Dammer St.-Elisabeth-Stiftes nahelegte, machte sich Alwin Schomaker ans Werk. Viele Fest- und Jubiläumsschriften entstammen seiner Feder. Er beschrieb Bilder aus dem Zyklus von Professor Kern „Niedersächsische Bauernhäuser", gestaltete bereits 1936 das Heft 11 der „Heimatlese" mit dem Titel „Der Dümmer". Im Jahre 1937 verfaßte er zum gleichen Thema den Band 7 der „Ziehbrunnen-Bildreihe" und trug mit der Geschichte vom Bleßhuhn zu einem Jugendbuch von Hubert Göbel bei. Inzwischen sind seine vielen Veröffentlichungen kaum noch zu zählen.
Im letzten Krieg war Alwin Schomaker Soldat und wurde Offizier. Nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft schrieb er zunächst die Geschichte

Landesbibliothek Oldenburg

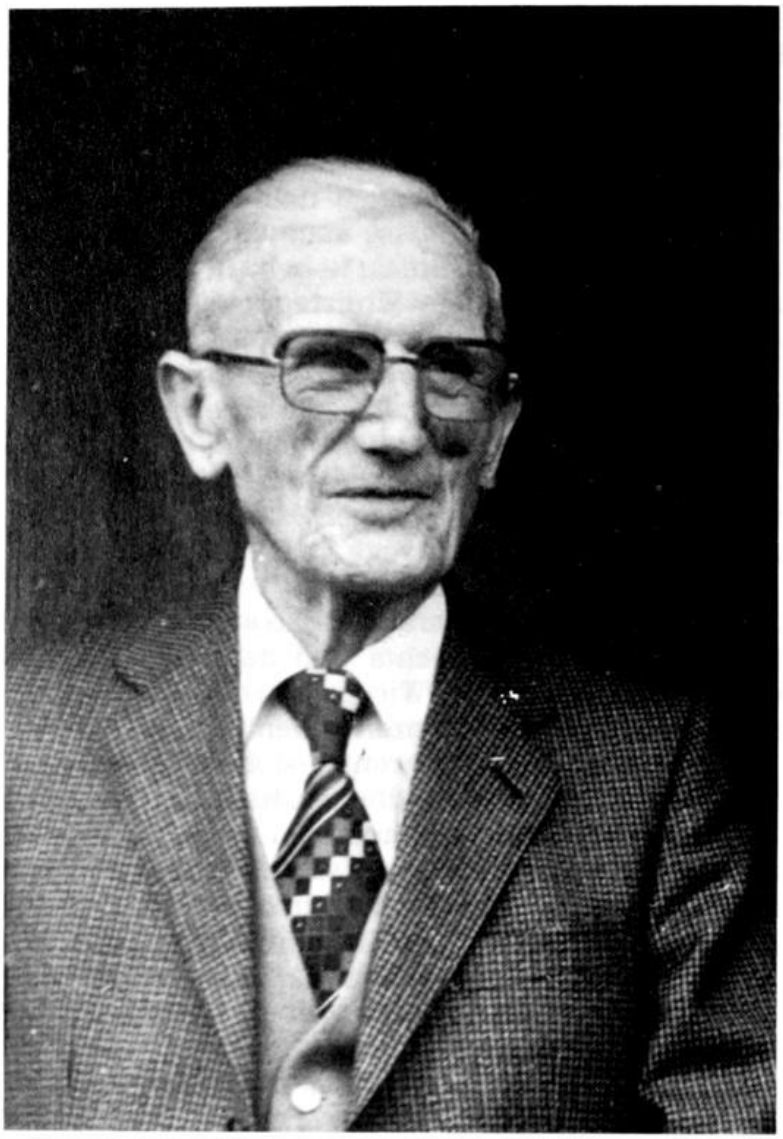
der Familie Schomaker. Als im Jahre 1951 der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland seine Tätigkeit wieder aufnahm, war Alwin Schomaker unter den Initiatoren. Er gehört zu den Autoren des 1952 von Dr. Heinrich Ottenjann herausgegebenen Heimatkalenders für das Oldenburger Münsterland. Schomakers erster Beitrag trug die kämpferische Überschrift: „Farm oder Bauernhaus?" und befaßte sich mit dem neuen bäuerlichen Bauen im Gebiet von Damme. Dieses Thema sollte Alwin Schomaker auch später nicht mehr loslassen und ihn in Auseinandersetzungen führen, in die seine Freunde ihm nicht immer zu folgen vermochten. In enger Zusammenarbeit mit Museumsdirektor Dr. Heinrich Ottenjann, Chefredakteur Hermann Thole und weiteren Heimatfreunden setzte sich Schomaker engagiert für die Entwicklung des Museumsdorfes in Cloppenburg ein. Zu einem Standpunkt, als das Oldenburger Land von Hannover aus Stück für Stück landespolitisch „gleichgeschaltet" wurde, erschien es Alwin Schomaker notwendig, sich auch für die Politik im weitesten Sinn einzusetzen. Er wurde zum Kämpfer für die Bewahrung der Struktur des Oldenburger Münsterlandes und damit gleichzeitig für die Sicherung oldenburgischer Rechte und Traditionen. Als Mitbegründer der Oldenburg-Stiftung war er in der Satzungskommission und dann auch im Stiftungsrat tätig. Schließlich folgte er dem Drängen seiner Freunde, vor allem des Vechtaer Landrats Franz Hellmann, und wandte sich der Kommunalpolitik zu. Am 19. März 1969 wurde er mit eindrucksvoller Stimmenzahl in den Vechtaer Kreistag gewählt. Er gehörte dann verschiedenen Ausschüssen auf Kreisebene, aber auch überregionalen Gremien an wie dem Landessozialhilfeverband, einer der letzten oldenburgischen Einrichtungen. Immer wieder trat er – ohne Scheu vor Widerspruch – vor die Öffentlichkeit, wenn er z. B. die gesunde Struktur der Dörfer und Kirchspiele durch die Bestrebungen der Zentralisten aller Ebenen in Gefahr sah. Aus solcher Sicht heraus war für ihn damals das Wort „Hannover" ein Reizwort. Alwin Schomaker stand auf, wenn er die Freiheit des Bürgers durch eine zu mächtige Behörde gefährdet glaubte. Mit allem Nachdruck kämpfte er für die Erhaltung des Kreises Vechta und wandte sich gegen die damals geltende Meinung, Quantität könne Qualität im Zusammenleben der Bürger ersetzen. Die spätere Entwicklung, die heute noch nicht ganz zum Abschluß gekommen ist, hat Alwin Schomaker in seiner Überzeugung recht gegeben. Aus den Jahren des Kampfes um die Gebietsreform stammt die von ihm bearbeitete und zusammengestellte Schrift des CDU-Kreisverbandes Vechta „Unser Weg zur christlichen Volkspartei". Schomakers Wunsch bei der Vorlage des fertigen Bandes lautete damals: „Möge er Zeichen setzen gegen fehlende Grundsatztreue und den oft beklagenswerten Mangel an politischer Weitsicht."

Unermüdlich ist Alwin Schomaker auf jede nur erdenkliche Weise für seine Heimat schriftstellerisch tätig gewesen. Davon zeugen seine Schriften „Osterfeine und seine Bauerschaften" (1964), und „800 Jahre Neuenkirchen 1159 – 1959". Wer das heimatverbundene schriftstellerische Bemühen Schomakers werten will, für den sind die Heimatkalender, deren Schriftleiter er seit 1960 war, sowie auch die späteren Ausgaben des Jahrbuches für das Oldenburger Münsterland, dessen Redaktion er angehörte, eine ergiebige Quelle. Es lautet wie ein Lebensprogramm, was Alwin Schomaker

Landesbibliothek Oldenburg

1960 bei der Übernahme der Schriftleitung des Heimatkalenders niederschrieb: „Heimatliebe scheint mir eine Antwort der Seele auf den Ruf der Treue. Sie ist als psychologische Kraft eine kostbare Lebenspotenz, deren Bedeutung und Größe für die Zukunft gar nicht überschätzt werden können." Man solle der Liebe zur Heimat nicht, wie es heute vielfach geschehe, den Glanz und die Schönheit nehmen, die ihr von Natur aus eigen seien. Gerade der Jugend müsse man wieder das Ideal geben, alles heimatgebundene Schöne und Gute zu lieben, zu fördern und zu pflegen.
Elf Jahre hat Alwin Schomaker dem Kreistag seines Heimatkreises Vechta angehört. Ob in der Frage der Kultur- und Schulpolitik, ob beim Volksentscheid oder bei der Kreisreform, er profilierte sich zum Sprecher des ländlichen Raumes. Bei einer Geburtstagsfeier meinte er über sein Engagement als Kreistagspolitiker: „Eine großartige und eine harte Sache . . . Ich habe besonders allen denen zu danken, die mir widersprochen haben." Er fügte hinzu: „Ich habe allerdings auch gern das angesprochen, was gerade nicht konform war." Widerspruch rege aber mehr zu Leistungen an als billiger Beifall.
Alwin Schomaker war immer in erster Linie ein Sohn seiner Heimat am Dümmer, sah aber im Kreise Vechta und damit auch im Oldenburger Münsterland eine Plattform seines Wirkens. In erster Linie Münsterländer, bekannte er sich aber auch zum ganzen Oldenburg, um eine geschlossene Gemeinschaft gegenüber den Gefahren zu sichern, die er durch Zeitgeist und staatliche Allmacht für den ländlichen Raum heraufkommen sah.
Es gab Widerspruch gegen Alwin Schomaker, es gab aber auch Beifall für ihn, verdienten Beifall: Die Oldenburgische Landschaft verlieh ihm die Goldene Anton-Günther-Medaille, der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland machte ihn zu seinem Ehrenmitglied. Wie sehr gerade der Heimatbund Alwin Schomaker als einen der „Männer der ersten Stunde" schätzte, wurde in dem vom Vorstand unterzeichneten Nachruf in eindrucksvoller Straffung deutlich:
„An der Neugründung des Heimatbundes nach dem Zweiten Weltkrieg hatte er wesentlichen Anteil; auch war er Mitbegründer des Heimatkalenders sowie des Jahrbuches für das Oldenburger Münsterland. Seinem historischen Interesse und seinem literarischen Können verdanken wir zeitüberdauernde heimatkundliche Werke. Alwin Schomaker war eine unbeugsame Persönlichkeit, ausgezeichnet mit fundiertem Wissen und großem Mut zu persönlichem Engagement. Er hat sich um das Oldenburger Münsterland verdient gemacht."

Landesbibliothek Oldenburg



Josef Menslage †

(1890–1982)

Fröhlich und zuverlässig

Ehrenmitglied des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland

Von Hermann Klostermann

Am 9. Juni 1982 starb in Harsewinkel, wo er seinen Lebensabend verbrachte, im gesegneten Alter von 92 Jahren der am 19. Februar 1890 als Sohn des Bauern Theodor Menslage in Essen i. O. geborene Sparkassendirektor i. R. Josef Menslage, Ehrenmitglied des Heimatbundes für das Oldenburger

Landesbibliothek Oldenburg

Münsterland. Seit er am 1. April 1921 zum ersten Direktor der 1920 gegründeten Vechtaer Stadtsparkasse gewählt worden war, blieb sein Lebensweg bis in den Ruhestand hinein mit seiner Wahlheimat Vechta und von dort aus mit vielen Vereinigungen seiner Neigung verbunden. Dazu gehörte die Arbeit für den Heimatbund für das Oldenburger Münsterland. Im Vorstand schätzte man die Gewissenhaftigkeit und die Heimattreue von Josef Menslage, der bei keiner Vorstandssitzung, aber auch bei keiner Heimatbundfahrt fehlte. Josef Menslage machte nie viel von sich Aufhebens, unauffällig und zuverlässig erfüllte er seine Aufgabe. Der Heimatbund dankte ihm mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.
Fröhlich und zuverlässig – so kannte man ihn auch in den anderen Vereinigungen, denen er angehörte. Über 60 Jahre hat er aktiv am Chorleben des Männergesangvereins „Vechtaer Liederkranz" teilgenommen. Der Sängerbund „Harmonia" schätzte sein berufliches Können für die Aufgabe des Schatzmeisters. Josef Menslage wurde geehrt mit der Ehrennadel, mit Schleife des Deutschen Sängerbundes und mit der Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes. Das DRK-Ehrenkreuz ist Ausdruck der Wertschätzung, die das Deutsche Rote Kreuz ihm als Schatzmeister des Kreisverbandes Vechta entgegenbrachte. Seine Neigungen galten dem Vechtaer Gartenbauverein. Die Liebe zur Natur motivierte ihn dazu, immer wieder Vechta und die Umgebung zu erwandern.
Über seine Arbeit bei der Vechtaer Stadtsparkasse, die 1933, nach dem Anschluß der kommunalen Sparkassen an die Landessparkasse zu Oldenburg, Zweiganstalt der LzO wurde, hat Josef Menslage auf seine besondere unauffällige und menschenfreundliche Weise zur Entwicklung der Stadt Vechta und ihrer Bürger in schweren und krisenhaften Zeiten beigetragen. Die Lehre als Bankkaufmann hatte er seit dem 1. April 1908 bei der damaligen Niederdeutschen Bank in Cloppenburg gemacht.
Am 25. Februar 1908 mußte er Soldat werden, er kam mit dem EK II und dem oldenburgischen Friedrich-August-Kreuz nach Cloppenburg zurück. Am 31. Januar 1921 schloß er die Ehe mit Liesbet Baro, die am 26. November 1944 starb.
Durch seine Arbeit und seine Neigung blieb Josef Menslage die nachfolgenden Jahre bis zu seinem Tod eng mit Vechta und der Heimatarbeit verbunden. Vielen war er ein fröhlicher Weggefährte, der durch seine feine menschliche Art Heimatfreude ausstrahlte. So behalten seine Freunde einen Mann in Erinnerung, der für die junge Generation Vorbild zu sein vermag.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Chronik der Gemeinden

des Oldenburger Münsterlandes

(zusammengestellt nach den Berichten der Gemeinden)
Landkreis Cloppenburg von Franz Dwertmann
Landkreis Vechta von Franz Hellbernd

LANDKREIS CLOPPENBURG Größe (1 417,01 qkm, 110 569 Einwohner*)

Gemeinde Barßel (84,32 qkm; 8 648 Einwohner)

Januar 1981	Neues Fahrgastschiff MS „Saterland" wird vom FVV Erholungsgebiet Barßel für Ausflugsfahrten eingesetzt.
Februar	Austragung der Kreismeisterschaften im Schwimmen im Hallenbad Barßel
April	Erweiterung des Schulzentrums Barßel. Fertigstellung des IV. Bauabschnittes
	50 Jahre Molkerei Barßel
Mai	Barßeler Windmühle erhält wieder neue Flügel
	Jugendfußballturnier mit internationalen Mannschaften Veranstalter HSV Harkebrügge
Juni	Einweihung Sportplatz Elisabethfehn-Süd
	Goldenes Ordensjubiläum der Schwester „Euspicia"
	Silbernes Ordensjubiläum der Schwester Oberin Terentia
	Fertigstellung des Wanderweges auf der Landzunge beim Bootshafen Barßel
Juli	Minister Glup zu Gast in Barßel
August	1. Hafenfest in Barßel
	Einweihung des Ankerehrenmals beim Bootshafen durch den Bürgerverein Barßel
	Tag der offenen Tür beim neuen Klärwerk in Harkebrügge
September	Einweihung des neuen Pfarrzentrums in Barßel
	Pfarrfest in Barßel
	Tennis-Pokalspiele um Soeste-Pokal in Barßel
	Frau Elsina Pollmann, geb. Venekamp, vollendete am 27. September 81 das 103. Lebensjahr und ist damit die älteste Einwohnerin im Landkreis Cloppenburg
Oktober	1. Volkslauf im Erholungsgebiet Barßel
	Eröffnung der Spiel-Saison des Kulturringes mit dem Oberbayrischen Bauerntheater am Tegernsee
Dezember	60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Barßel
	Einweihung einer Zahnarztpraxis

Gemeinde Bösel (100 qkm; 5 259 Einwohner)

20. Mai 1981	Einweihung der Volksbank Bösel (wesentl. Erweiterungsbau)
01. Juni 1981	Bezugsfertigkeit von 8 Altenwohnungen

*) Angaben über Größe und Einwohner der Kreise und Gemeinde laut Statistische Berichte, Bevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 1981, Niedersächsisches Landesverwaltungsamt Hannover, im Juli 1982.

Landesbibliothek Oldenburg

13. Juni 1981	Einweihung von 3 Tennisplätzen in Bösel
14. Juni 1981	Einweihung von Umkleidekabinen und sanitären Anlagen im Ortsteil Petersdorf
22. Juni 1981	Anordnung der vorläufigen Besitzanweisung in dem Flurbereinigungsverfahren Bösel
Juli 1981	Dorfpark – Baubeginn –
04. Juli 1981	25-Jahrfeier der Bauerschaft Overlahe
01. Aug. 1981	Rückführung der Orientierungsstufe aus Altenoythe
Sept. 1981	20. EURO-Musiktage Teilnehmer aus mehreren Nationen

Gemeinde Cappeln (76,12 qkm; 4 413 Einwohner)

04. 01. 1981	Großbrand auf dem Hof Franz Fangmann in Sevelten. Das Wohnhaus mit Gaststätte sowie das angrenzende landw. Wirtschaftsgebäude wurden total zerstört.
01. 02. 1981	Die Freiwillige Feuerwehr Elsten erhält ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) vom Typ Daimler-Benz DB 308, Kosten 47.000,- DM.
16.–20. 03. 81	Ernährungswoche in Cappeln. Veranstaltet von der Landwirtschaftskammer Weser-Ems in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen unter dem Gesamtthema „Gesunde Ernährung".
März 1981	Der Radweg an der L 42 im Ort Cappeln wird fertiggestellt.
23.–31. 05. 81	Jubiläumswoche des Sportvereins in Sevelten aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins „Sportfreunde Sevelten" und 60 Jahre Vereinsfußball in Sevelten.
Mai 1981	Die Bauerschaft Sevelten erringt beim Bezirkswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" einen beachtlichen 10. Platz.
09. 06. 1981	Kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres verstirbt der langjährige Organist und Chorleiter Josef Rosenbaum aus Schwichteler.
30. 06. 1981	Lehrerin Frau Hedwig Kloppenburg wird nach 28jähriger verdienstvoller Tätigkeit an der Schule in Sevelten aus dem Schuldienst verabschiedet.
07. 07. 1981	Der Nieders. Innenminister Dr. Egbert Möcklinghoff stattet der Gemeinde Cappeln einen Besuch ab und besichtigt anschließend die Küchenmöbel-Spezialfabriken Beckermann in Tenstedt.
07.–09. 08. 81	Kreisfeuerwehrtage in Cappeln in Verbindung mit dem 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Cappeln. Es ist die erste Veranstaltung auf dem mit einem Kostenaufwand von rd. 170 000,- DM im Laufe des Jahres neu erstellten Dorfplatz.
13. 08. 1981	Mit Beginn des neuen Schuljahres 1981/82 wird bei der Hauptschule in Cappeln eine 3-zügige Orientierungsstufe – zunächst als Außenstelle der Orientierungsstufe Emstek – eingerichtet.

Landesbibliothek Oldenburg

27. 08. 1981	Niedersachsens Landwirtschaftsminister Gerd Glup besucht die Gemeinde Cappeln und besichtigt dabei u. a. die Straßenbaufirma H. G. Bock. Cappeln.
01. 09. 1981	Der Zustellungsbereich der Poststelle Schwichteler (bisher PLZ 2849) wird der Poststelle 4598 Cappeln und damit dem Leitbereich Cloppenburg zugeordnet.
Oktober 1981	1. stellv. Bürgermeister Georg Lübbe, Sevelten 20 Jahre im Rat der Gemeinde.
31. 10. 1981	Der Cäcilienchor Sevelten feiert sein 60jähriges Bestehen mit einem Konzertabend.
07. 11. 1981	Bei strahlendem Herbstwetter und mit großer Beteiligung findet der Münsterlandtag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland in Cappeln statt.
22. 11. 1981	Die in den Sommermonaten mit einem Kostenaufwand von 245 000,- DM umgebaute und renovierte und mit Beginn des Schuljahres wieder in Betrieb genommene Schule in Sevelten wird im Rahmen einer Einweihungsfeier ihrer Bestimmung übergeben.
14. 12. 1981	Das zu einer Sport-, Gymnastik- und Mehrzweckhalle umgebaute ehemalige Waschhaus des Dominikanerklosters in Schwichteler wird von Weihbischof Dr. von Twickel eingeweiht und der Dorfgemeinschaft übergeben. Umbaukosten 210 000,- DM.

Stadt Cloppenburg (70,55 qkm; 21 071 Einwohner)

15. 01. 1981	Nachzucht- und Sonderschau der Herdbuchgesellschaft Südoldenburg
26.–29. 3. 81	Bauausstellung auf dem Cloppenburger Marktplatz
10. 04. 1981	Einweihung des Großraumparkplatzes beim Museumsdorf Cloppenburg durch Herrn Minister G. Glup
10. 04. 1981	Einweihung der „Münchhausen-Scheune" im Museumsdorf Cloppenburg durch Herrn Minister Pestel
10. 04. 1981	Internationale Niedersachsenrundfahrt 1981. Am 10. 04. 1981 ist Cloppenburg Etappenziel
23.–24. 4. 81	7. Eliteschau der Zuchtschweineverwertung
30. 5.–1. 6. 81	Juni-Markt auf dem Cloppenburger Marktplatz
20.–21. 6. 81	4. Internationale Musikshow
19. 07. 1981	31. Internationales Grasbahnrennen im Stadion
01. 08. 1981	Freisprechung der Handwerkslehrlinge des Kreises Cloppenburg (ca. 550)
11.–14. 9. 81	Mariä-Geburtsmarkt auf dem Cloppenburger Marktplatz
24.–26. 9. 81	City-Fest
19. 10. 1981	Der Stadt Cloppenburg wurde die Ehrenurkunde des Landes Niedersachsen im Landeswettbewerb „Bürger, es geht um Deine Gemeinde" verliehen
23.–25. 10. 81	39. Landesverbandsschau der Rassegeflügelzüchter Weser-Ems in Cloppenburg
24. 10. 1981	Einhundertjahrfeier der Münsterländischen Tageszeitung

Landesbibliothek Oldenburg

14.–15. 11. 81 Kreisverbandsschau der Kaninchenzüchter in Cloppenburg
Bundeswettbewerb 1981 „Unser Dorf soll schöner werden"
Die Ortschaft Vahren belegte den 1. Platz (Golddorf)

31. 12. 1981 Der seit 1960 im Bauamt/Planungsamt der Stadt Cloppenburg beschäftigte Stadtamtsrat P. Böckmann wurde zum 01. 01. 1982 in den Ruhestand versetzt.
– Folgende Bebauungspläne wurden im Jahr 1981 rechts verbindlich:
- 2. Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 12 „Lange Straße"
- Bebauungsplan Nr. 28 „Schützenstraße" (südl. Teil)
- Bebauungsplan Nr. 30 a „Hinterm Wall"
- Bebauungsplan Nr. 45 „Wilke-Steding-Straße" (Neufassung)
- Bebauungsplan Nr. 54 „Kongreßzentrum"

Gemeinde Emstek (108,04 qkm; 7 310 Einwohner)

März 1981 Beginn des Neubaues Turnhalle Höltinghausen

Jan. 1981 Fortführung der Grundschulen Bühren und Halen als selbständige „Kleine Schulen" gemäß Beschluß des Rates der Gemeinde Emstek

April 1981 Einführung von Franz Ortmann als Pfarrer der kath. Kirchengemeinde St. Marien Hoheging-Kellerhöhe-Bürgermoor

24. 05. 1981 Bundessängerfest in Bühren
75jähriges Bestehen des MGV „Eintracht" Bühren verbunden mit der 60-Jahr-Feier des Sängerbundes „Heimattreu"

22. 5.-31. 5. 81 Der Sportverein Emstek besteht 60 Jahre; Jubiläumsfeier mit Hubschrauberrundflügen in der Gemeinde Emstek; Start eines Gasballons; 1. Emsteker Volkslauf

13. u. 14. 6. 81 10jähriges Bestehen der Schützenbruderschaft „St. Paulus" Emstek

Aug. 1981 Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaues der Grundschule in Halen

27. 08. 1981 Der Nieders. Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Gerhard Glup, besucht die Gemeinde Emstek

20. 09. 1981 75jähriges Bestehen der Emsteker Musikkapelle

25. 10. 1981 Preisverleihung im Kinderspielplatzwettbewerb mit Kinderfest

Okt. 1981 Fertigstellung einer Aschenbahn (130 m) auf dem Sportplatz in Emstek

Dez. 1981 Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaues der Grundschule in Bühren

30. 12. 1981 Der Gemeinderat beschließt den Ausbau eines weiteren Sportplatzes in Bühren

Gemeinde Essen (97,96 qkm; 6 544 Einwohner)

Januar 1981 Fertigstellung des Rad- und Fußweges zwischen der Straße „An der Bleiche" und der Hauptschule.

Landesbibliothek Oldenburg

12./13. 3. 1981 Hochwasserkatastrophe in Essen/Oldb. ca. ⅓ des gesamten Gemeindegebietes war überschwemmt. Am schwersten betroffen wurden die Gebäude im Bereich der Altenwohnungen und des Krankenhauses.
30. 4. 1981 Fertigstellung der August-Meyer-Straße.
Anf. Mai 1981 Baubeginn der Reithalle in Essen/Oldb., Sandloh.
29. 5. 1981 Besuch des Landwirtschaftsministers Gerd Glup in der Gemeinde.
31. 5. 1981 Bischof Dr. Reinhard Lettmann vom Bistum Münster weilte in Essen/Oldb.
Anf. Juni 81 Fertigstellung des Sportplatzes an der Grundschule.
20. 6. 1981 Christian Sachs, Essen/Oldenburg, wurde im 400-m-Lagen-Schwimmen Deutscher Vizejahrgangsmeister.
August 1981 Fertigstellung der Brücke Ahauser Straße.
3.-7. 9. 1981 Bezug des Rathauses nach den abgeschlossenen Renovierungsarbeiten.
31. 12. 1981 Fertigstellung der Koppelstraße in Essen/Oldb.

Stadt Friesoythe (245,71 qkm; 16 025 Einwohner)
1. 1. 1981 Einrichtung einer ambulanten Frühförderungsstation durch den Caritas-Verein Altenoythe e. V.
Januar 1981 Zelter-Plakette an den Männergesangverein Altenoythe, der seit 102 Jahren besteht.
1. 2. 1981 Herr Dipl.-Pädagoge Ludwig Beuke neuer Geschäftsführer des Caritas Vereines Altenoythe e. V. in Friesoythe.
6. 2. 1981 Einwohner der Stadt Friesoythe aus Vietnam feiern mit Einheimischen ein Mondneujahrsfest im Dorfgemeinschaftshaus in der Ortschaft Altenoythe.
19. 2. 1981 Gründung des Kreisbildungswerkes Cloppenburg, Vorsitzender Bürgermeister Cloppenburg.
24.-26. 4. 1981 Friesoyther Maitage mit Gewerbeschau.
26. 4. 1981 4. Internationaler Volkscrosslauf (Crosslauf, Wandern, Flossenschwimmen) rund um die Thülsfelder Talsperre.
16. 5. 1981 Wunschkonzert als Auftakt zum 49. Sängerbundesfest und als Abschluß der 100-Jahr-Feier des Gemischten Chores „Cäcilia" Markhausen.
12.-14. 6. 1981 BV Neuscharrel besteht 50 Jahre.
Pfingsten 81 KC Gehlenberg veranstaltet in der Sporthalle die Deutsche Tischfußballmeisterschaft 1981.
20. 6. 1981 Eröffnung der Tennishalle des Tennisvereins Friesoythe e. V., Kosten: ca. 550 000,- DM.
21. 6. 1981 KC Ikenbrügge von 1971 e. V. führt den 1. Internationalen Volkslauf mit Wandern durch.
28. 6. 1981 1. Sportschau des Kreissportbundes Cloppenburg in der Sporthalle im Schulzentrum, Dr.-Niermann-Straße.
Sommer 1981 Heimatverein Friesoythe e. V. veranstaltet den Wettbewerb „Die schönste Straße"; den 1. Preis in Höhe von 600,- DM erhalten die Anlieger der Ginsterstraße.

Landesbibliothek Oldenburg

7. 6. 1981	„Kommunalpolitischer Abend" mit Herrn Innenminister Dr. Egbert Möcklinghoff.
12. 7. 1981	SV „Hansa" Friesoythe e. V. gestaltet den 2. Internationalen Volkslauf- und Wandertag.
15. 7. 1981	Minister Gerd Glup, MdL, stattet seiner Heimatstadt Friesoythe einen offiziellen Besuch ab.
April bis Sept. 1981	Insgesamt 11 Schützenvereine, Schützenbruderschaften und die Schützengilde Friesoythe feiern ihre Schützenfeste.
2. 8. 1981	3. Internationales Volksradfahren mit Tandem-Treffen rund um die Thülsfelder Talsperrre des Radsportclubs Thüle.
29. 8. 1981	Wunschkonzert anläßlich des 75jährigen Jubiläums des Schützenvereines e. V. Neuvrees mit der Original Egerländer Blaskapelle.
6. 9. 1981	Herr Pfarrer Gerd Becker wird durch Herrn D. theol. H. H. Harms in der ev. Kirche in Friesoythe eingeführt
19. 9. 1981	Übergabe des neu erstellten Dorfplatzes in Edewechterdamm; Kosten: 150 000,- DM.
26. 9. 1981	Jubiläumsfest der Schule Kampe aus Anlaß des 125jährigen Bestehens.
7. 10. 1981	Frau Franziska Peters, Gartenstraße 1, 2908 Friesoythe, wird 100 Jahre alt.
15. 10. 1981	Herr Alois Urner, Am Galgenberg 2, 2908 Friesoythe, wird 100 Jahre alt.
1. 10. 1981	Inbetriebnahme der erweiterten Wohnstätte „Raphael" durch den Caritas-Verein Altenoythe e. V. in Friesoythe; Investitionsaufwand: 1 624 00,- DM; nunmehr insgesamt 42 Wohnheimplätze für Behinderte.
Oktober 1981	Die Herren Alfred Groß und Reinhold Schulte gründen die Aktion „Hilfe für Polen"; noch im Oktober werden mit 2 Lastkraftwagen Lebensmittel und Bekleidung nach Wartenburg, Kreis Allenstein/Ostpreußen gebracht.
2. 11. 1981	Der Motettenchor Friesoythe singt in der St.-Marien-Kirche „Ein deutsches Requiem" von Johannes Brahms.
21. 11. 1981	Neueröffnung der Zentralen Öffentlichen Katholischen Bücherei Friesoythe nach gründlicher Überarbeitung und Renovierung.
5. 12. 1981	Neue Verwaltungsräume in der Marienschule, Kath. Grundschule, Brakestraße, vorgestellt; Kosten etwa 60 000,- DM.
31. 12. 1981	5. Silvesterlauf rund um die Thülsfelder Talsperre des VfL Markhausen.

Gemeinde Garrel (113,12 qkm; 8164 Einwohner)

1. 2. 1981	Franz Ortmann zum Pfarrektor der Kirchengemeinde St. Marien Hoheging-Kellerhöhe-Bürgermoor ernannt
Februar 1981	Silbernes Ordensjubiläum von Schwester Augustine geb. Maria Eckholt
1. 3. 1981	Gemeindedirektor Franz Wiese feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum

Landesbibliothek Oldenburg

März 1981	Neue Info-Broschüre über die Gemeinde Garrel herausgegeben
Mai 1981	Josef Niemann ist 20 Jahre als Gemeindebrandmeister tätig und 40 Jahre Mitglied der Freiw. Feuerwehr Garrel
2. 5. 1981	Überreichung der Europafahne an die Gemeinde Garrel (als erste Gemeinde im Landkreis Cloppenburg)
2. 6. 1981	Fünf Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Garrel feiern 25jährige aktive Mitgliedschaft
20./21. 6. 1981	Katusepapi-Heimkehrertreffen in Garrel (Katusepapi war ein ehemaliges deutsches Kriegsgefangenenlager in Rußland. Die Ehemaligen veranstalten alljährlich ein Treffen und kommen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen)
28. 6. 1981	Goldenes Ordensjubiläum von Schwester Egona geb. M. Holzenkamp
19. 7. 1981	Der polnische Neupriester Wojciech Giertych feiert mit seiner Patengemeinde Falkenberg seine Primiz
23.–29. 7. 81	15 Jahre Partnerschaft Garrel-Bléré, Feierwoche in Bléré (Mittelfrankreich) – Ehrenbürgermeister Lanfermann wird Ehrenbürger von Bléré
August 1981	80jähriges Bestehen der Bauerschaft Nikolausdorf
August 1981	Landwirtschaftsminister Glup informiert sich über die Entwicklung und derzeitige Struktur der Gemeinde Garrel
6. 9. 1981	50jähriges Bestehen der Schwesternstation „St.-Canisius-Stift" in Garrel
19. 9. 1981	50jähriges Bestehen der Raiffeisen-Viehverwertungsgenossenschaft Garrel-Bösel e.G.
Oktober 1981	Die männliche A-Mannschaft der DLRG-Ortsgruppe Garrel wird Niedersachsenmeister im Rettungsschwimmen
11. 10. 1981	10jähriges Bestehen des kommunalen Kindergartens in Nikolausdorf
18. 10. 1981	Goldenes Ordensjubiläum von Schwester M. Friedberta geb. Anna Lanfermann
19. 10. 1981	Beim Landes-/Bundeswettbewerb 1981 „Bürger, es geht um Deine Gemeinde", wird die Gemeinde Garrel Sieger und ausgezeichnet für beispielhafte bürgerschaftliche Zusammenarbeit
November 81	Josef Kemper ist 25 Jahre als Bezirksvorsteher tätig
16. 11. 1981	Einweihung des neuen Dorfplatzes mit der Steinskulptur „Der Schäfer"
5. 12. 1981	Großer Lebensmitteltransport nach Polen/Hindenburg durchgeführt

Gemeinde Lastrup (85,14 qkm; 5300 Einwohner)

6. Januar 81	50 Jahre Sternsingen in der Bauerschaft Oldendorf
1. März 81	Großer Karnevalsumzug in Lastrup; 15 000 Besucher
Mai 81	Anschluß der Bauerschaften Nieholte und Kneheim an die gemeindliche Schmutzwasserkanalisation und an das Klärwerk in Lastrup

Landesbibliothek Oldenburg

Juni 81	Gründung des Bildungswerks Lastrup
Juni 81	In der Bauerschaft Oldendorf werden ca. 70 ha vorläufig unter Naturschutz gestellt
August 81	Das Postamt Lastrup ist jetzt das Zustellpostamt für den gesamten Gemeindebereich
23. Aug. 81	Es verstarb Pfarrer Johannes Büscherhoff; 1957–1980 Pfarrer in Hemmelte, 1980–1981 Pfarrer i. R. in Lastrup
28. Aug. 81	25jähriges Betriebsjubiläum der Fa. Anton Böckmann jun. – Fahrzeugwerk – Lastrup
September 81	Es verstarb die Hebamme Frau Auguste Willenborg, die von 1954–1969 in der Gemeinde tätig war
September 81	Einweihung des Kinderspielplatzes „Boka", der durch die Anlieger in Eigenleistung erstellt wurde
20. Okt. 81	75jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Lastrup
November 81	Spendensammlung des MGV Cäcilia bei der Bevölkerung des Kirchspiels Lastrup für Polen; der nach Polen mit Lkw überbrachte Warenwert betrug 45 000 DM
November 81	Herausgabe der Ortschronik für die Pfarrgemeinde Kneheim-Nieholte, Autor Pater Georg Haskamp SCJ
Dezember 81	Herausgabe einer Bild-Chronik aus dem Bereich der Pfarrgemeinde Hemmelte, Autor Pater Gerhard Hoppe MSC
Dezember 81	Deutscher Meister bei den Hochschulmeisterschaften der Springreiter wurde Tonus Böckmann

Gemeinde Lindern (65,76 qkm; 3906 Einwohner)

26. Jan. 81	Die Bezirksregierung Weser-Ems erteilt die Genehmigung zur Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Genehmigung zum Bebauungsplan Nr. 17 „Lindern-Nord"
11. Febr. 81	Die ersten Grundstückskaufverträge für das Baugebiet „Lindern-Nord" werden vom Rat genehmigt
April 81	Umfangreiche Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Liener
16. Mai 81	Einweihung des Feuerwehrgerätehauses durch Bischof Dr. Reinhard Lettmann
22. Juni 81	50jähriges Bestehen des Schwesternhauses „St. Michael".
Juni 81	Der Bau der Hauptschule mit Orientierungsstufe wird in Angriff genommen
Juli 81	Mit dem Bau des Umspannwerkes in Hegel wird begonnen. Fertigstellung der Gemeindestraße von dem Landhandelsbetrieb Remmers bis zur Lienerschen Straße
September 81	Endgültige Fertigstellung des Radweges an der Kreisstraße 155 in Großenging
12. Okt. 81	25jähriges Ratsjubiläum des Kaufmanns Gerhard Einhaus
22. Okt. 81	Fertigstellung des Schmutzwasserkanals im neuen Baugebiet „Lindern-Nord" und in der Straße Orloff
21. Dez. 81	Der Rat stimmt der Änderung der Gemeindegrenzen zwischen den Gemeinden Lindern-Molbergen sowie Lindern-Lastrup im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens zu
Dezember 81	Fertigstellung der Marktplatzbeleuchtung in Lindern

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeinde Löningen (143 qkm; 10 645 Einwohner)

14./15. 2. 81	Deutsche Badminton-Meisterschaft in der Sporthalle Löningen
14./15. 3. 81	Hochwasserkatastrophe durch Überschwemmung der Hase
19. 3. 81	Beginn der Arbeiten für die Fußgängerzone
26. 3. 81	Beginn der Arbeiten für das neue Postamt
12.–30. 5. 81	Visitation von Bischof Reinhard Lettmann im Dekanat Löningen
2. 6. 81	Schwester M. Rekumba feiert 50jähriges und Schwester M. Albea 60jähriges Ordensjubiläum im Löninger Krankenhaus
20. 6. 81	700jähriges Bestehen der Bauerschaft Winkum
14. 6. 81	Primiz des Neupriesters Reinhard Hölzen
14. 6. 81	Kirchengemeinde St. Michael Bunnen 100 Jahre
Juli 1981	Erste Brücken für Umgehungsstraße werden gebaut
4. 7. 81	Minister Glup besucht Löningen
14. 7. 81	Bundesverdienstkreuz für Heinrich Wesselmann
15. 8. 81	Kirchengemeinde St. Vitus weiht neue öffentliche Bücherei ein.
1. 9. 81	DRK-Bereitschaft Löningen besteht 25 Jahre
10. 10. 81	Eröffnung der Fußgängerzone mit Adventsbrunnen
15. 10. 81	Inbetriebnahme des neuen Hallenbades
20. 12. 81	Josef Meyer 50 Jahre Priester

Gemeinde Molbergen (102,47 qkm; 4679 Einwohner)

20. 3. 1981	Josef Meyer, Grönheim-Hunteburg, wird neuer Bezirksvorsteher der Bauerschaft Grönheim
28. 5. 1982	60jähriges Bestehen des SV Molbergen
14. 6. 1982	7. Pony-Großturnier im Feriendorf Dwergte
24. 6. 1982	Anschluß der Ortsteile Grönheim und Peheim an die Abwasserkläranlage in Molbergen (5,5 km Druckleistung), 3 Zwischenpumpwerke, Baukosten rd. 1,2 Mill. DM)
26. 7. 1982	9. Peiterbult im Feriendorf Dwergte
28. 8. 1982	Der Nds. Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Gerd Glup, besucht die Gemeinde Molbergen

Gemeinde Saterland (124,82 qkm; 8605 Einwohner)

23. 1. 81	Im Rahmen einer Feierstunde wird das „Saterfriesische Wörterbuch" von Prof. Dr. Marron Curtis Fort der Öffentlichkeit vorgestellt.
15. 2. 81	Weihe der erneuerten über 100 Jahre alten Orgel in der restaurierten St.-Peter-und-Paul-Kirche in Scharrel.
18. 2. 81	Im Alter von 80 Jahren begeht Frau Maria Ubbens das 60jährige Jubiläum als Wiegemeisterin.
21. 3. 81	Heimatabend des Heimatvereines Saterland „Seelter Buund" im Schulzentrum Saterland in Ramsloh mit erstmaliger Aufführung eines plattdeutschen Einakters durch Mitglieder des Heimatvereines.

Landesbibliothek Oldenburg

1. 4. 81	Pastor Hugo Mieth, zuvor in Wiefelstede, wird neuer Seelsorger der ev. Kirchengemeinde Sedelsberg.
10. 4. 81	Im 3. Programm des Norddeutschen Rundfunks wird ein Film über das Saterland gezeigt.
28. 5. 81	Kreismusikfest in Scharrel anläßlich des 30jährigen Bestehens des Musikvereins Scharrel. Es nahmen 40 Musikkapellen mit über 1000 Musikern teil.
30. 5. 81	Firmung in Scharrel durch Weihbischof Dr. Max Georg von Twickel.
19. 6. 81	Einweihung der neuen Pflegeabteilung, der Behandlungsräume und des Mehrzwecksraumes im St.-Michael-Stift in Bollingen.
30. 6. 81	Einweihung des Erweiterungsbaues der „Marienschule" Strücklingen. Kosten: 1,4 Mio. DM. Gleichzeitig wird die Grundschule Strücklingen (Außenstelle) aufgehoben.
6. 9. 81	Rettungsorganisationen in der Gemeinde Scharrel stellen sich in Ramsloh vor.
20. 9. 81	Kreis-Jagdhornbläsertreffen in Strücklingen.
4. 10. 81	Neue Orgel der St.-Jakobus-Pfarrkirche in Ramsloh wird durch Weihbischof von Twickel eingeweiht.
22. 11. 81	Einweihung der neuen Turnhalle des Tennisvereines Saterland e. V.
13. 12. 81	Die Pfarrgemeinde „St. Georg" in Strücklingen weiht ihre 3. Glocke feierlich ein.

Landkreis Vechta (Größe 812,15 qkm; 99 534 Einwohner)

Gemeinde Bakum (78,67 qkm; 4473 Einwohner)

11. 3. 1981	Ankauf des Geländes der ehem. Kleinbahn Vechta-Cloppenburg zur Größe von 4.55.93 ha durch die Gemeinde Bakum zum Zwecke der Baulandausweisung
30. 3. 1981	Verkauf der ehem. Schule Carum
4. 6. 1981	Einweihung des Rathauses. Die Baukosten beliefen sich auf 1,35 Millionen DM
18. 6. 1981	Ankauf des Flurstückes 76/26 der Flur 6 zur Größe von 1.09.99 ha (ehemalige Schuttkuhle in Bakum)
28. 6. 1981	Einführung des neuen evgl. Pastors Herrn Lameyer und Verabschiedung von Herrn Pastor Köppen
3. 7. 1981	Ankauf der ehem. Molkerei und des Mühlengebäudes in Bakum
10. 7. 1981	Abschluß eines Grundstückskaufvertrages mit dem Bauern Heinrich Klostermann zwecks Schaffung von Bauland in Lüsche
Sept. 1981	Abbruch des alten Pastorats in Bakum
13. 9. 1981	30jähriges Bestehen der Evgl. Kapellengemeinde Bakum

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeinde Damme (104,37 qkm; 12 970 Einwohner)

23. 1. 81	75jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Grewe, Große Straße, Damme; Bäckerei und Lebensmittelgeschäft
1. 2. 81	75jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Dorenkamp, Große Straße, Damme; Getränkegroßhdl. – Kohle – Heizöl
Febr. 81	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Schwester Gilberta im Altersheim „Maria-Rast"
31. 5. 81	Einweihung des Pfarrheimes der Kath. Kirchengemeinde Damme und des St.-Viktorbrunnens auf dem Kirchplatz
27. 6. 81	Eröffnung der Praxis des Augenarztes Dr. Berndt in Damme, Kirchplatz
28. 6. 81	76. Kolpingtag in Damme
24. 7. 81	Einweihung des Sportumkleidegebäudes mit Platzwartwohnung im Dersa-Sportpark
4. 12. 81	Einweihung des Rathauses

Gemeinde Dinklage (72,64 qkm; 8641 Einwohner)

2. 1. 1982	Eröffnung des Jubiläumsjahres – 750 Jahre – mit Neujahrsempfang im Saale des Kolpinghauses.
31. 1. 1982	Gesellenfreisprechung in Dinklage im Forum des Schulzentrums.
29. 3. 1982	Delegiertentagung des Wiehengebirgsverbandes Osnabrück
April 1981	Jahreshauptversammlung der OAO (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg).
April 1981	Jahreshauptversammlung der BSH (Biologische Schutzgemeinschaft Hase/Ems Hunte/Weser).
9. 5. 1982	Delegiertentagung des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland.
23. u. 24. 5. 1982	Tag der Harmonika, Großer Orchester-Wettstreit aus 5 Bundesländern im Schulzentrum.
20. u. 21. 6. 1982	Weser-Ems-Ranglisten-Turnier der Tischtennis-Abteilung der Damen und Herren
20. u. 21. 6. 1982	Bundes-Pony-Turnier (Deutsche Meisterschaft)
31. 7. – 2. 8. 1982	12. Internationale Drei-Tage-Wanderung rund um Dinklage.
2. 8. 1982	Mühlenfest bei der Schweger Mühle
23. 8. 1982	Tag der Volkstanzgruppen des Oldbg. Landes
30. 8. 1982	Festgottesdienst zur 750-Jahr-Feier der Gemeinde Dinklage mit der Aufführung der „Krönungsmesse" von W. A. Mozart, gestaltet von den Dinklager Chören, Solisten und Orchester, Leitung: Kantor P. Rießelmann. Pfarrkirche St. Catharina.
6. 9. 1982	Großer Festumzug – 70 Wagen, 12 Kapellen
19. 9. 1982	Landesdelegiertentag der KAB, 70 Jahre KAB.
4. 10. 1982	Tag der Heimat (BdV) im Forum d. Schulzentrums
3. 11. 1982	Hubertusmesse mit den Bläsern aus Touhout/Belgien, Pfarrkirche St. Catharina.
7. 11. 1982	Hölskenball mit einem Jubiläumsjahr-Motto

Landesbibliothek Oldenburg

6. 12. 1982 Weihnachtliches Singen und Musizieren in der Aula des Schulzentrums, gestaltet von der Jugendmusikschule Romberg und den Dinklager Chören, Leitung: Kantor Rießelmann

Gemeinde Goldenstedt (88,94 qkm; 6553 Einwohner)

Frühjahr 81 Mit dem Bau einer Schmutzwasserkanalisation für Ellenstedt, 1. Bauabschnitt, wird begonnen

Juli/August 81 Die Gemeinde Goldenstedt veranstaltet erstmalig eine Ferienspaßaktion

24. 9. 1981 Letzte Ratssitzung vor der Kommunalwahl. Bürgermeister Dierkes, der nicht wieder kandidiert, wird das Ehrenbürgerrecht und die Ehrenbezeichnung „Ehrenbürgermeister" verliehen. Der langjährige Ratsherr Ludwig Voges, der ebenfalls nicht wieder kandidiert, wird zum Ehrenratsherrn ernannt.

Ende 1981 Das Jugendforum am Hartensbergsee wird fertiggestellt

Gemeinde Holdorf (54,88 qkm; 4879 Einwohner)

1. 1. 81 Landkreis Vechta übernimmt Schulzentrum Holdorf

4. 2. 81 Verdienstkreuz 1. Klasse des Nieders. Verdienstordens für Domkapitular Prälat Franz Quatmann, Holdorf

28. 2. 81 Kinderchor Holdorf-Langenberg besteht 10 Jahre – Chorfest unter dem Motto „10 Jahre auf froher Fahrt durchs Reich der Musik"

1. 4. 81 25 Jahre Milch von Kaufmann Hermann Kolbe für täglich 270 Haushalte

April 81 25 Jahre Katholische Arbeiter-Bewegung (KAB) Handorf-Langenberg

9. 5. 81 Vertriebenenamtsleiter Fritz Kirchner 90 Jahre alt

1. 7. 81 Hauptlehrer Ernst Böhm von Handorf-Langenberg trat in den Ruhestand – 46 Jahre als Lehrer gewirkt

5. 7. 81 Orgelkonzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul zu Holdorf – vor 200 Jahren erstmals eine Orgel in Holdorf aufgestellt

27. 7. 81 28 Mitglieder des polnischen Fußballnationalteams im Rathaus begrüßt – zwei Tage Zwischenstation in Holdorf

28. 7. 81 Fernsprech-Ortsvermittlungsstelle für das Ortsnetz Holdorf in Betrieb genommen – Baukosten ca. 500 000 DM

5. 9. 81 Freiw. Feuerwehr Fladderlohausen wurde bei den Bezirkswettkämpfen in Rastede Sieger in Gruppe I

13. 9. 81 Pfarrfest der Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Holdorf

19.–20. 9. 81 Endrundenturnier der deutschen Mannschaft für Freizeitfußballer in Holdorf – 32 Mannschaften nehmen teil

3. 10. 81 Pfarrfest der Kirchengemeinde St. Barbara in Handorf-Langenberg

3. 10. 81 Erntedankfest mit Theaterstück der Katholischen Landjugend-Bewegung (KLJB) Holdorf

10. 10. 81 Gemeindebrandmeister Hermann Niemann für 40 Jahre Dienstzeit in der Feuerwehr mit dem Feuerwehrehrenzeichen ausgezeichnet

Landesbibliothek Oldenburg

24. 10. 81 Richtfest am Erweiterungsbau der Freiw. Feuerwehr Holdorf – Kosten ca. 300 000 DM
11. 11. 81 Einleitung des Flurbereinigungsverfahrens Fladderlohausen, Gemeinde Holdorf
26. 12. 81 Theateraufführung des Heimatvereins Holdorf am 2. Weihnachtstag im Saale Blomendahl – „Das Hörrohr" von Karl Bunje.

Stadt Lohne (90,69 qkm; 18 854 Einwohner)

4. 1. 1981 Gedenken des 50. Todestages von Pfarrer Anton Stegemann (1863–1931) – Anbringung eines Zusatzstraßenschildes
29. 1. 1981 Im Alter von 41 Jahren verstarb der Europa-Abgeordnete Franz-Josef Nordlohne
30. 1. 1981 30 Jahre CDA Lohne (Vereinigung der Arbeitnehmer in der CDU sowie die Sozialausschüsse der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, Kreisverband Vechta)
31. 1. 1981 Einweihung der neuen Rettungstation des MHD in Lohne, Marienstraße 4
2. 2. 1981 Malteser-Ritterorden zeichnete Bürgermeister Göttke-Krogmann und Dechant Busch mit dem Verdienstorden „Pro merito melitensi" aus
5. 2. 1981 25jähriges Bestehen des Landfrauenvereins Lohne
10. 2. 1981 125 Jahre Franziskanerinnen in Lohne
21. 2.–15. 3. 81 Gemäldeausstellung: „Menschen im Leben von Lucie Uptmoor"
8. 3. 1981 Einweihung eines Gedenksteines zu Ehren der Gefallenen beider Weltkriege in Brockdorf
11. 3. 1981 Einweihung der Sporthalle der Grundschule in Lohne, Hilge Beuken
19. 3. 1981 Stadtrat beschloß Aufnahme von 50 Spätaussiedlerfamilien
2. 6. 1981 Besuch von SPD-Landesvorsitzendem Karl Ravens
4. 6. 1981 Fertigstellung des Filialgebäudes Marktstr. 33 der Oldb. Landesbank AG
29. 6. 1981 Fertigstellung der neuen Friedhofskapelle
4. 7. 1981 Premiere auf der Freilichtbühne mit „Fischerstr. Nr. 15"
18. 7. 1981 30jähriges Bestehen der Oderstraße
28. 7. 1981 Polnische Fußball-Nationalmannschaft in Lohne
5. 8. 1981 Französische Mannschaft von Tischtennisspielern aus Laon (Frankreich) wurde im Rathaus empfangen
15. 8. 1981 Klus-Pfarrer i. R. Josef Lesting feierte goldenes Priesterjubiläum
25. 9. 1981 Übergabe eines neuen Löschfahrzeugs an die Feuerwehr
1. 10. 1981 125jähriges Bestehen der Fa. Uhren-Müller, Marktstraße
3.–24. 10. 81 Ausstellung „Joseph Andreas Pausewang" in der Wassermühle
30. 10. 1981 Wohnanlage für Behinderte am Küstermeyerweg eingeweiht
6. 11. 1981 Goldene Stadtmedaille an stellv. Bürgermeister Aloys Diekstall für 25jährige Mitgliedschaft im Stadtrat

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeinde Neuenkirchen (90,82 qkm, 5834 Einwohner)

11. 1. 1981	Diamantene Hochzeit Johann Rolwers und Frau Anna geb. Niehaus, Bahnhofstraße
18. 2. 1981	Pfarrer i. R. Walter Studt verstorben. 16 Jahre Pfarrer der evgl.-luth. Gemeinde in Neuenkirchen
11./12. 4. 1981	14. Hallenreitturnier des Fahr- und Reitvereins Neuenkirchen
10. 5. 1981	Jagdhornbläserwettkampf der Kreisjägerschaft Vechta auf dem Pausenhof der Grundschule Neuenkirchen
30. 5. 1981	100jähriges Geschäftsjubiläum des Farbenhauses Heinrich Wübbolt, Neuenkirchen
Juni 1981	Genehmigung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Neuenkirchen
22. 7. 1981	Kreistag des Niedersächsischen Fußballverbandes in Neuenkirchen
Juli 1981	50jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Josef Böckmann, Vörden, Landmaschinen-Fachbetrieb, Schlosserei, Eisenwaren
1. 8. 1981	60jähriges Bestehen des Turn- und Sportvereins e. V. Neuenkirchen
14. 9. 1981	Viehkaufmann Bernhard Escher, Neuenkirchen, Deutscher Meister im jagdlichen Schießen der Seniorenaltersklasse
16. 9. 1981	Baubeginn der Sporthalle Vörden
11. 11. 1981	Kultusminister Dr. Remmers erklärt, daß die Errichtung einer Hauptschule mit angebundener Orientierungsstufe in der Gemeinde Neuenkirchen nur an einem Standort in Frage komme
20. 11. 1981	Richtfest der Dörffler Würstchenfabrik Neuenkirchen
30. 11. 1981	Friedrich Sieckendiek wurde zum neuen Bürgermeister gewählt. Der Gemeinderat besteht aus drei Fraktionen: CDU-Fraktion Neuenkirchen 7 Ratsmitglieder; Fraktion der CDU-Ratsherren Vörden 6 Ratsmitglieder; SPD-Fraktion Neuenkichen 4 Ratsmitglieder
30. 11. 1981	Gemeinderat beschließt Errichtung der Hauptschule und der Orientierungsstufe im Ortsteil Vörden
3. 12. 1981	Kreistag des Landkreises Vechta beschließt die Errichtung der Hauptschule mit angebundener Orientierungsstufe im Ort Neuenkirchen
19. 12. 1981	Einweihung der neuen Geschäftsräume der OLB in Neuenkirchen

Gemeinde Steinfeld (59,77 qkm; 6294 Einwohner)

30. 1. 1981	Lehrer Georg Ruhnke, Steinfeld (seit 1946 an der Johannesschule Steinfeld als Lehrer tätig), wird aus dem Schuldienst verabschiedet.
31. 1. 1981	Altarweihe des neuen Altares in der Pfarrkirche St. Johannes Steinfeld durch den H. H. Bischof Dr. Lettmann, Münster.
15. 5. 1981	Einweihung der Altenbegegnungsstätte der Evangel. Kirchengemeinde Steinfeld.

Landesbibliothek Oldenburg

12. 6. 1981 Gemeindeamtmann Peter Möllmann, Holdorf, wird mit Wirkung vom 1. 2. 1982 für eine Amtszeit von 12 Jahren zum Gemeindedirektor für die Gemeinde Steinfeld gewählt.

Juli 1981 Franke Sloothaak, Mühlen, Schüler von Alwin Schockemöhle, Deutscher Meister der Springreiter.

31. 7. 1981 Erwerb einer größeren Grundstücksfläche vom Bauern Clemens gr. Holthaus, Holthausen, zwecks Aufstellung von Bebauungsplänen im ortsnahen Bereich an der Diepholzer Straße. Dadurch werden etwa 100 Bauplätze geschaffen.

5. 8. 1981 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an den Altbürgermeister Franz Möhlenhaskamp, Holthausen.

7. 8. 1981 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an den Bürgermeister Clemens gr. Holthaus, Holthausen.

16. 8. 1981 50jähriges Priesterjubiläum des Franziskanerpaters Capistran (Bavendiek), Mühlen.

22. 8. 1981 Einweihung der Alten- und Jugendbegegnungsstätte „Maximilian-Kolbe-Haus" in Mühlen.

10. 9. 1981 Einleitung des Planfeststellungsverfahrens durch die Bezirksregierung für die Ortsumgehung der Bundesstraße 214 und der Landesstraße 46.

13. 9. 1981 Paul Schockemöhle, Mühlen, Doppel-Europameister der Springreiter (in der Einzel- und in der Mannschaftswertung).

Stadt Vechta (87,76 qkm; 23 260 Einwohner)

5.–8. 2. 1981 Erstes Hallen-Reitturnier in der großen Vechtaer Auktionshalle. Reiter aus dem gesamten Bundesgebiet.

25. 2. 1981 Josef Draude, seit 1971 Pfarrer in Oythe, feiert sein 25jähriges Priesterjubiläum.

7. 3. 1981 Dr. Johannes Pohlschneider, Altbischof von Aachen, verstorben. Von 1940 bis 1948 wirkte Dr. Pohlschneider als Bischöflicher Offizial in Vechta.

17. 3. 1981 Die vom Künstler Kleinhans geschaffene Sprengepielplastik wird beim Parkhaus aufgestellt.

26. 3. 1981 In der Nähe des Brunnens am Neuen Markt wird die Bronzeplastik „Warwick Rex", geschaffen vom Künstler Faltermeier, aufgestellt. Mit Warwick Rex errang Alwin Schockemöhle 1978 den Olympiasieg.

26. 3. 1981 Heimatschriftstellerin Elisabeth Reinke im Alter von 98 Jahren verstorben.

13. 4. 1981 Günter Weigand, bisher Subdirektor des Borromäums in Münster, wird als neuer Pfarrer und Propst an St. Georg in sein Amt eingeführt.

4. 5. 1981 Das Bischöflich Münstersche Offizialat in Vechta feiert sein 150jähriges Bestehen.

Mai 1981 Neugestaltung des Erholungswaldes Immentun abgeschlossen.

30. 5. 1981 Sportfreunde Niedersachsen Vechta feiern ihr 60jähriges Jubiläum.

Landesbibliothek Oldenburg

30. 6. 1981	Ludwig Kathmann aus Holtrup, als Pionier der Pferdezucht und des Pferdesports im Oldenburger Land bekannt und angesehen, verstorben.
Juni 1981	Im Bereich der ehemaligen Synagoge in der Juttastraße wird eine Gedenktafel aufgestellt.
19. 7. 1981	Langförden feiert zum 32. Male sein Volksfest.
14.–18. 8. 81	Stoppelmarkt in Vechta. Am Eröffnungsempfang am Stoppelmarktsfreitag im Sitzungssaal des Rathauses nimmt der Regierungspräsident der Bezirksregierung Weser-Ems, Dr. Schweer, teil. Beim Empfang im Festzelt am Stoppelmarktsmontag sind außer vielen anderen Ehrengästen zugegen: Der Nieders. Kultusminister, Herr Dr. Remmers, der Nieders. Landwirtschaftsminister, Herr Glup, der Oppositionsführer im Nieders. Landtag, Herr Ravens, und Regierungspräsident Dr. Schweer.
24. 8. 1981	Dritte Lieferung der Beiträge zur Geschichte der Stadt Vechta vorgelegt.
14. 9. 1981	Hallenwellenbad beim Schulzentrum Vechta-Nord der Benutzung übergeben. Das dazugehörige Freibad wird im Frühjahr 1982 eröffnet.
19. 9. 1981	Die Maschinenfabrik Weyhausen & Söhne GmbH feiert ihr 25jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür"; rund 700 Beschäftigte.
9.–11. 10. 81	62. Niedersachsentag des Nieders. Heimatbundes in Vechta. In der Festversammlung am 10. 11. wird dem Nieders. Ministerpräsidenten, Herrn Dr. Ernst Albrecht, die „Rote Mappe" durch den Vorsitzenden des Nieders. Heimatbundes, Herrn Heinrich Reimers, überreicht. Der Heimatabend im Waldhof steht unter dem Motto: „Das Oldenburger Münsterland stellt sich vor" und wird ein großer Erfolg.
24. 10. 1981	Hundert-Jahr-Feier des Sängerbundes Harmonia (Gesangvereine des Kreises Vechta) im Waldhof.
22. 11. 1981	Frau Louise Frye, mit der Geschichte der Sozialarbeit in Vechta untrennbar verbunden, vollendet ihr 80. Lebensjahr.
19. 12. 1981	Joseph Meyer, ehemaliger Pfarrer von Langförden, feiert sein goldenes Priesterjubiläum.
21. 12. 1981	Aus Anlaß seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Stadtrat wird der 1. stellv. Bürgermeister Bernhard Kühling mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt Vechta ausgezeichnet.

Gemeinde Visbek (84,04 qkm; 7776 Einwohner)

23. 1. 1981	Einweihung der erweiterten Schützenhalle Visbek
27. 1. 1981	Diamantene Hochzeit August Kühling und Frau Dorothea geb. Holy, Erlte.
7. 2. 1981	10. „Abend der Heimat" des Heimatvereins Visbek
11. 5. 1981	Diamantene Hochzeit Heinrich Blömer und Frau Josefine geb. Bley, Visbek, Goldenstedter Straße
16. 5. 1981	Lehrlingsfreisprechung in Visbek
24. 5. 1981	Tischtennismeisterschaften

Landesbibliothek Oldenburg

29. 5. 1981	10jähriges Bestehen der Haupt- und Realschule Visbek
14. 6. 1981	10jähriges Bestehen des Kindergartens Rechterfeld/Bonrechtern
16. 6. 1981	Tennisturnier des Tennisvereins Visbek, 10jähriges Bestehen
27. 6. 1981	175jähriges Bestehen des Schützenvereins Hagstedt
7. 8. 1981	Kreiskönigsball in Visbek
8. 8. 1981	Jubiläumsfest anl. des 25jährigen Bestehens des Schützenvereins Visbek, Kaiserball
9. 8. 1981	Volkslauf in Visbek
22. 9. 1981	Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den aus Altersgründen zurückgetretenen Bürgermeisters Georg Deeke und gleichzeitig Ernennung zum Ehrenbürgermeister
22. 12. 1981	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Apotheker Gottfried Selling, Visbek

Wer „regiert" wo?

Nach der Kommunalwahl am 27. 9. 81

Landkreis Gemeinde/Stadt	Landrat Bürgermeister	Partei	Fraktionsstärke CDU	SPD	FDP	Sons.
Ldkrs. Cloppenburg	Georg Bührmann	CDU	36	7	1	3
Barßel	Hans Eveslage	CDU	15	7	-	1
Bösel	Gerhard Höffmann	CDU	13	1	1	2
Cappeln	Theo Renschen	CDU	13	1	-	1
Cloppenburg	Bernhard Thonemann	CDU	24	6	1	4
Emstek	August Sündermann	CDU	19	2	-	-
Essen	Clemens Ahrens	CDU	17	2	-	-
Friesoythe	Ferdinand Cloppenburg	CDU	25	7	-	1
Garrel	Willi Voßmann	CDU	21	1	1	-
Lastrup	Hans Lübke	CDU	16	1	-	-
Lindern	Alfons Schewe	CDU	12	2	1	-
Löningen	Dr. h. c. Kurt Schmücker	CDU	22	3	2	-
Molbergen	Hermann Diekmann	CDU	14	1	-	-
Saterland	Erich Lucassen	CDU	10	3	-	10
Ldkrs. Vechta	Clemens-August Krapp	CDU	34	6	2	1
Bakum	Hermann Rauber	CDU	13	1	1	-
Damme	Heinrich Beiderhase	CDU	23	5	3	-
Dinklage	Josef Kathe	CDU	18	3	-	2
Goldenstedt	Heinrich Niemöller	CDU	7	2	2	8
Holdorf	Josef Wernke	CDU	11	4	-	-
Lohne	Helmut Göttke-Krogmann	CDU	26	5	-	2
Neuenkirchen	Friedrich Siekendiek	CDU	13	4	-	-
Steinfeld	Clemens gr. Holthaus	CDU	17	2	-	-
Vechta	Georg Möller	CDU	26	7	1	1
Visbek	Heinrich Wempe	CDU	20	1	-	-

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Arbeit des Heimatbundes

Von Helmut Ottenjann

Es ist aus der Sicht des Heimatbundes, der Dachorganisation aller Heimatvereine des Oldenburger Münsterlandes, mehr als erfreulich, registrieren zu können, daß die Aktivitäten vor Ort in den heimatlichen Verbänden in erstaunlichem Maße zugenommen haben. Auch die einzelnen Ausschüsse des Heimatbundes (Umwelt und Naturkunde, Sprache, Geschichte, Auswandererkontakte, Heimatbibliothek, Museum und Ausstellungen) bemühten sich erfolgreich durch viele Aktionen, Vorträge, Exkursionen und Buchveröffentlichungen um den Menschen und die Natur unserer Region; sie alle leisteten engagierte Heimatarbeit.

Münsterlandtag am 15. November 1981: Über 250 Teilnehmer erlebten bei strahlender Herbstsonne einen „Bilderbuch-Münsterlandtag" in Cappeln. Die Gemeinde und der Heimatverein Cappeln sowie der Heimatbund hatten ein umfangreiches Programm ausgearbeitet: Besichtigung der vorbildlich restaurierten Kirche, instruktive Rundfahrt durch die Gemeinde und eindrucksvolle Hengstparade auf dem Hof des weitbekannten Züchters Georg Vorwerk. Auf dem Kundgebungsteil des Münsterlandtages konnten die kommunalpolitischen Repräsentanten des Landkreises Cloppenburg und Vechta sowie Kulturpolitiker aus dem Oldenburger Land in großer Zahl begrüßt werden. Cappelns Bürgermeister Theodor Renschen überbrachte die Grüße seiner Gemeinde und überreichte allen Teilnehmern eine inhaltsreiche Schrift über Geschichte und Struktur der Gemeinde Cappeln. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland würdigte die herausragenden Verdienste des Heimatschriftstellers und -forschers Alwin Schomaker aus Langenteilen, des Heimatforschers Josef Hürkamp aus Dinklage sowie des Heimatforschers Clemens Woltermann aus Friesoythe und ernannte sie auf einstimmigen Beschluß des Delegiertentages zu Ehrenmitgliedern. Während Hürkamp und Schomaker wegen Krankheit an der Tagung nicht teilnehmen konnten, nahm Clemens Woltermann seine Ernennungsurkunde persönlich in Empfang. Den Festvortrag dieser Veranstaltung unter dem Thema: „Die Geschichte der Oldenburger Pferdezucht unter besonderer Berücksichtigung Südoldenburgs und der Gemeinde Cappeln" wurde von Dr. Roland Ramsauer gehalten. Er ging auf die Geschichte der Oldenburger Pferdezucht ein, stellte die Zuchtgeschichte in Zeitabschnitten vor und interpretierte das heutige Zuchtziel, die das Oldenburger Pferd in ganz Europa beliebt und begehrt mache.

Beiratssitzung am 6. März 1982: Die Beiratsmitglieder, deren Aufgabe es ist, den Vorstand planend und beratend zu unterstützen, wurden 1982 nach Dümmerlohausen geladen. Diese und zukünftige Beiratssitzungen sind – um den Charakter einer Arbeitstagung mit intensiven und offenen Gesprächen zu betonen – ohne Presseanwesenheit gestaltet, was auch gewährleistet, daß über die auf dieser Tagung und auf dem Delegiertentag – in Anwesenheit der Presse – gefaßten Beschlüsse und Anregungen nicht in wiederholter Form berichtet wird. Auf der Beiratssitzung in Dümmerlohausen erfolgte ein Bericht der Geschäftsführung sowie der Kassenbericht des Schatzmeisters. Die Beiratsmitglieder machten sodann Vorschläge zur Gestaltung des Heimatbundjahres 1982, zur Durchführung des Delegiertentages 1982 in Bunnen, zur Wander- und Studien-

Landesbibliothek Oldenburg

fahrt 1982 sowie zur Ausgestaltung des diesjährigen Münsterlandtages in Visbek. In Erinnerung an die Sturmkatastrophe vor 10 Jahren wurde beschlossen, eine Dokumentation der beseitigten Waldschäden zu erstellen und eine vom Heimatbund mitgetragene Kundgebung zu veranstalten. Ein Vorschlag des Vorstandes, den Verkaufspreis für das Jahrbuch ab 1983 auf 12,– DM anzuheben, führte zu einer längeren Diskussion, die Mehrheit der Delegierten war jedoch der Meinung, den Verkaufspreis in bisheriger Form zu belassen und durch Einsparung von Werbemitteln die „verlorenen Zuschüsse" etwas zu senken. Auch wurde zugestimmt, den von Kuropka auf dem Niedersachsentag zu Vechta gehaltenen Vortrag („Zur historischen Identität des Oldenburger Münsterlandes") als bebildertes Buch herauszubringen und mit einem Druckkostenzuschuß zu versehen. Gemeinsam mit dem Kreisheimatbund Bersenbrück soll ein Buch über die „Ungarn-Auswanderer", die teilweise auch aus Südoldenburg stammten, herausgegeben und mit einem Zuschuß unterstützt werden. Die einzelnen Ausschüsse des Heimatbundes berichteten ausführlich über ihre Vorhaben im Jahre 1982.

Delegiertentag am 17. April 1982: Der Delegiertentag in Bunnen wurde zu einem kleinen „Münsterlandtag". Über hundertfünfzig Mitglieder aus den Kreisen Cloppenburg und Vechta hatten sich in der Ortschaft, die zur Stadt Löningen gehört, eingefunden. Auf dem neugestalteten Dorfplatz wurden die Gäste vom Musikverein Bunnen begrüßt. Pfarrer Kokenge stellte die Geschichte der Kirche vor, die 1981 ihr hundertjähriges Jubiläum feiern konnte. Mit mehreren Bussen wurden in einer Rundfahrt die Orte Bunnen, Hagel, Farwick und Bokah besucht. Im Rahmen der Delegiertentagung im Gasthaus Dumstorff stellte Werner Dobelmann anhand einer ausgezeichneten Diaserie die Bunner und ihre Bauerschaft vor. Proben ihres Könnens gab die über die Grenzen Südoldenburgs bekannte Volkstanzgruppe Bunnen unter Leitung von Frau Vogelsang. Die Grüße der Oldenburgischen Landschaft überbrachte Geschäftsführer Edzard Korte und nannte gemeinsame Vorhaben und Berührungspunkte der Oldenburgischen Landschaft sowie des Heimatbundes auf dem Gebiet der Dorfverschönerung, des plattdeutschen Lesewettbewerbs und der Kulturpflege in der Region. Auf das Jahrbuch „Oldenburger Münsterland" eingehend, bemerkte er, daß es Vergleichbares im Oldenburger Land auf dem heimatlichen Sektor nicht gebe. Bürgermeister Kurt Schmücker zeigte sich in seiner Begrüßung stolz auf die Ortschaft Bunnen, die zu den schönsten des Stadtgebietes Löningen gehöre. Er verwies aber auch auf die enge Verbindung des Museumsdorfes Cloppenburg und der Stadt Löningen hin; denn die Sammlung des Löninger Apothekers König bildete den Grundstock des „Heimatmuseums für das Oldenburger Münsterland", des späteren Museumsdorfes Cloppenburg. Er überreichte Museumsdirektor Dr. Helmut Ottenjann anläßlich seiner Ehrung mit dem Niedersachsenpreis 1982 und in Würdigung seiner Arbeit für die Kulturgeschichte des Oldenburger Münsterlandes das letzte Exemplar des Wappentellers der „Gemeinde Löningen". Im Verlauf der Tagung beschlossen die Delegierten, Dr. Alfons Grave aus Löningen und Walter Deeken aus Friesoythe wegen ihrer besonderen Verdienste um das Oldenburger Münsterland zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Der Jahresbericht wurde von der Geschäftsführung vorgetragen, Schatzmeister Franz Dwertmann gab den Kassenbericht. Dem Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt. Auch die detaillierten Berichte der Ausschüsse für Naturkunde, plattdeutsche Sprache, Auswanderer-Kontakte, Geschichte und Genealogie wurden mit Interesse zur Kenntnis genommen. Zum Ausklang des Dele-

Landesbibliothek Oldenburg

giertentages befaßte man sich mit dem Problem des volkstümlichen Tanzes in heimischen Trachten.

Wanderfahrt am 19. Juni 1982: Die Wanderfahrt des Heimatbundes führte 1982 in das nahegelegene Emsland, begann jedoch mit einem Rundgang durch die neuerrichtete Fußgängerzone der Stadt Löningen. Von dort führte die Reise nach Holte, einer alten Ortschaft am Rande des Hümmlings. Das Interesse galt hier vor allem dem Gotteshaus, das mit zahlreichen Schnitzwerken aus der Werkstatt Jöllemann, des namentlich bekannten Bildschnitzers im Niederstift Münster, ausgestattet ist. Museumsdirektor Dr. Ottenjann gab eine Einführung zur Ikonographie dieser Bildwerke in der Holter Kirche und verwies auf die Vielzahl der barocken Skulpturen aus dieser Werkstatt, die in fast allen Kirchen Südoldenburgs ausfindig zu machen sind. Das technische Kulturdenkmal der kombinierten Wind- und Wassermühle zu Hüven war ein weiteres Besichtigungsziel. Dieses einmalige Bauwerk wurde vor gut 180 Jahren erbaut und mit Mitteln der Denkmalpflege restauriert. Bemerkenswert ist auch das Fachwerk dieser Mühle, das nur aus senkrechten Ständern in der Art eines „Normandie-Fachwerks" gebildet wird. Die obligate Kaffeepause fand in Haselünne statt, eine Stadt mit 710 jähriger Stadtgeschichte. Stadtdirektor Möllering führte die Teilnehmer der Wanderfahrt zu besonders markanten Bauwerken dieser Stadt und Pfarrer Brauer kommentierte die Geschichte und Inneneinrichtung der Haselünner mittelalterlichen Kirche. Endstation der Wanderfahrt war der Westerholtsche Burgmannshof in Haselünne, ein Baudenkmal im Besitz der Fa. Berentzen.

Studienfahrt am 29. August 1982: 150 Teilnehmer in drei Bussen unter der Leitung von Dr. Ottenjann beteiligten sich an der Studienfahrt 1982, die in die Städte Lübeck und Eutin führte. Beide Städte sind vornehmlich seit dem 18. Jahrhun-

Teilnehmer der Studienfahrt auf dem Marktplatz in Eutin.

Landesbibliothek Oldenburg

dert mit der Geschichte des Oldenburger Landes in mancherlei Weise verbunden. Mit dieser Studienfahrt war auch ein kleines Experiment verbunden, da die Tagesverpflegung für die Reisenden im Bus in Form von Fertigmenüs mitgenommen wurde. Dies ersparte umständliche Organisation und erbrachte Zeit für Besichtigungen. Eine dreistündige Stadtführung berücksichtigte alle bedeutenden Bauten Lübecks wie historisches Rathaus, Marien-Kirche, Heiligen-Geist-Hospital, Annen-Museum, Holstentor, Dom usw. Die Stadtführung berücksichtigte aber auch die Besichtigung historischer Alten- und Sozialwohnungen und ermöglichte somit manchen Blick in enge Gassen und Hinterhöfe. Entlang an der Ostsee mit dem Timmendorfer Strand fuhren die drei Busse nach einer Mittagspause durch die holsteinische Schweiz zur Residenzstadt Eutin, direkt gelegen am großen Eutiner See. Aus dem Sitz der früheren protestantischen Fürstbischöfe stammen auch die Herzöge von Eutin. Seit 1815 gehörte dann zu Oldenburg auch Eutin, denn der Großherzog von Oldenburg kam aus Eutin. Christian August (1705-1767) und Adolf Friedrich (1727-1777) schufen einen kleinen spätbarocken Fürstensitz. Der schöngeistige Herzog Peter Friedrich Ludwig (1785-1819) zog eine Reihe bedeutender Persönlichkeiten nach Eutin (Leopold Graf Stolberg, Johann Heinrich Voß, Wilhelm Tischbein). Das Eutiner Schloß wurde von den Südoldenburgern auf Filzpantoffeln mit viel Interesse in Augenschein genommen. Besonders eindrucksvoll präsentierte sich Eutins Stadtbild, vor allem der große Marktplatz. Über Hamburg führte die Fahrt des Heimatbundes dann in das Oldenburger Münsterland zurück.

Museumsdorf Cloppenburg: Die Stiftung „Museumsdorf Cloppenburg, Niedersächsisches Freilichtmuseum" verzeichnete im Jahr 1981 große Erfolge; in der fast sechzigjährigen Geschichte des Cloppenburger Museums sind sie echte Höhepunkte: Am 9. April übergab der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Gerhard Glup, den Großparkplatz am neuen Eingang des Cloppenburger Freilichtmuseums der Öffentlichkeit. Durch starkes finanzielles Engagement der Stiftung „Museumsdorf Cloppenburg", der Stadt Cloppenburg sowie des Landes Niedersachsen konnte hier das Gemeinschaftsprojekt eines Großparkplatzes verwirklicht werden. Am gleichen Tag konnte auch die neue Eingangs- und Ausstellungshalle im Museumsdorf Cloppenburg durch den Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Eduard Pestel, eröffnet werden. Dieses monumentale Gebäude (L 50 m, H 19 m, B 18 m), das der bekannte Söldnerführer Hilmar von Münchhausen vor gut 400 Jahren als Zehntscheune des Amtes Aerzen bei Hameln erbauen ließ und das im Jahre 1969 durch die Translozierung in das Museumsdorf Cloppenburg im allerletzten Augenblick vor der bereits beschlossenen totalen Vernichtung gerettet wurde, ist nunmehr als eine großartige „Kulturscheune" mit fünf Ausstellungsetagen wiedererstanden. Mit 2500 qm Ausstellungsfläche in 14000 cbm umbautem Raum ist die „Münchhausen-Scheune" im Museumsdorf Cloppenburg eine der größten Hallen für Wechselausstellungen im Lande Niedersachsen. Die Baukosten wurden in erster Linie durch die Stiftung „Museumsdorf Cloppenburg" sowie durch einen namhaften Zuschuß des Landes Niedersachsen getragen. Seit Eröffnung der Ausstellungshalle „Münchhausen Scheune" konnten in vier Ausstellungsetagen bereits folgende Themen in großzügiger Präsentation vorgestellt werden: „Die Kunst des Zimmermanns"; „Dienstbare Geister – Leben und Arbeitswelt städtischer und ländlicher Dienstboten" (mit Katalog); „Alte Fliesen – volkstümlicher Wandschmuck des 18. und 19. Jahrhunderts"

Landesbibliothek Oldenburg

(mit Katalog); „Paul Dierkes – Skulpturen und Grafiken" (mit Katalog). Die neue Ausstellungshalle erlaubt es nunmehr auch, die Sonderausstellungen in der „Burg Arkenstede" innerhalb des Freilichtmuseums langfristiger bestehen zu lassen. Im Jahre 1981 wurde aber auch das 50. historische Gebäude des Cloppenburger Freilichtmuseums fertiggestellt, das Scheunengebäude vom Hof Grönloh aus dem Osnabrücker Artland; diese Fachwerkscheune übernimmt auch hier im Museumsdorf wieder eine den Innenhof flankierende Raumfunktion und ist außerdem das Torgebäude für den Besucherausgang. Die neue Eingangssituation des Cloppenburger Museums erforderte eine grundlegende Änderung der bisherigen Wegeführung im Freilichtmuseum; entsprechend mußten neue Wege angelegt, zusätzliche Brücken erstellt und umfangreiche Bepflanzungsaktionen im Sinne eines historisch getreuen Landschaftsbildes innerhalb kürzester Zeit durchgeführt werden. Während dieser arbeits- und kostenintensiven Bau- und Umbaumaßnahmen wurde der Stiftung „Museumsdorf Cloppenburg" ein einmaliges, aber nicht „kostenloses" Angebot gemacht, nämlich der Ankauf einer direkt am Rande des Freilichtmuseums gelegenen Lagerhalle. Da das Cloppenburger Freilichtmuseum seit Jahrzehnten einen enormen Mangel an Großraum für Magazine und Restaurierungswerkstätten hat, mußte diese einmalige Chance der Geländeerweiterung und Raumgewinnung genutzt werden; auch hier erleichterte die gezielte finanzielle Unterstützung des Landes Niedersachsen den Kaufentschluß. Diese Großraum-Werkhalle, die augenblicklich durch das Museumsdorf Cloppenburg für die zugedachten Aufgaben ausgebaut wird, kann alsbald eine zentrale Holz-Restaurierungswerkstatt für Fachwerk- und Gerüstbau, aber auch für Möbel und Holzgerät aufnehmen. Trotz eines umfänglichen Bau- und Ausstellungsprogramms durfte die zeitaufwendige museumsdidaktische Besucherbetreuung nicht vernachlässigt werden. Mehr als erfreulich ist es, erneut feststellen zu können, daß das Museumsdorf Cloppenburg nach wie vor die höchsten Besucherzahlen aller Museen in Niedersachsen vorweisen kann. Die Besucherstatistik des Jahres 1981 ergibt folgendes Bild: Nicht weniger als 325 369 Personen besichtigten das Niedersächsische Freilichtmuseum zu Cloppenburg (1980: 351 934); (1979: 331 014 Personen); dies bedeutet eine Besucherverringerung gegenüber dem Jahr 1980 von 26 565 Personen (= 7,55 %). Das Gesamtergebnis kann nach Besuchergruppen folgendermaßen aufgegliedert werden: Erwachsene 166 914 (1980: 174 897), Schüler: 93 019 (1980: 100 803), Gesellschaften – Erwachsene: 65 436 (1980: 76 234). Die Forschung als Kardinalaufgabe eines Museums mit dem Anspruch, den unverzichtbaren historischen Kontext zum Museumsgegenstand zu erarbeiten, konnte auch im Museumsdorf Cloppenburg auf mancherlei Gebieten erfolgreich vorangetrieben werden. In der kulturhistorischen Schriftenreihe des Museumsdorfes: „Materialien zur Volkskultur · nordwestliches Niedersachsen", erschien 1981 als Heft 3 die Dissertation von Marie-Luise Hopf-Droste: „Das bäuerliche Tagebuch · Fest und Alltag auf einem Artländer Bauernhof". Das vom Museumsdorf erarbeitete und verlegte Buch „Alte Bauernhäuser zwischen Weser und Ems" konnte inzwischen abgesetzt und für eine zweite Auflage neu bearbeitet werden. Der in der Fachliteratur lobend herausgestellte und von den Besuchern gern gekaufte Museumsführer mit Anhangteil zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuches, konnte inzwischen mehr als 100 000mal verkauft und jetzt in dritter neubearbeiteter Auflage herausgebracht werden.

Auch die wissenschaftlichen Programme des Cloppenburger Museums konnten 1981 erfolgreich fortgesetzt werden. Das Pilotprojekt einer systematischen In-

Landesbibliothek Oldenburg

ventarisation der historischen Sachkultur (Möbel, Haushaltsgeräte etc.) auf Landkreisebene durch das Museumsdorf Cloppenburg, finanziert durch das Programm der VW-Stiftung („Erfassen, Erschließen und Erhalten von Kulturgut als Aufgabe der Wissenschaft") wurde für ein weiteres Jahr verlängert, um die wissenschaftliche Auswertung vornehmen zu können. Das Ergebnis dieser Dokumentation beweglicher Denkmale der Volkskultur wird in vier Bänden vorgelegt werden. Für den Landkreis Ammerland wird augenblicklich eine entsprechende dreibändige Publikation in der Reihe „Materialien zur Volkskultur · nordwestliches Niedersachsen" vorbereitet, und zwar über das volkstümliche Möbel dieser Region, basierend auf den umfänglichen, von den beiden Hofbesitzern Heinrich und Friedrich-Wilhelm Jaspers zu Fikensholt zusammengetragenen Fotodokumentation und Archivauswertungen. In die Auswertungsphase ist auch das Projekt „Erfassen und Erschließen von Anschreibe- und Tagebüchern der Bauern und Landhandwerker in Nordwestdeutschland" getreten, das ebenfalls durch das oben genannte VW-Programm finanziert und vom Museumsdorf Cloppenburg zusammen mit Prof. Dr. G. Wiegelmann vom Volkskundlichen Seminar der Universität Münster wissenschaftlich betreut wird. Auf einem mehrtägigen Symposion im Museumsdorf Cloppenburg mit Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland wurde dieses Thema der Anschreibe- und Tagebücher aus dem ländlichen Raum eingehend diskutiert; in einem gesonderten Band werden die auf dieser Tagung gehaltenen Vorträge im Jahre 1982 publiziert. Mit vorzüglichen Ergebnissen kann auch die durch Niedersächsische Lottomittel finanzierte Aktion der „Archivierung der privaten Hof- und Handwerkerakten" aufwarten, da wiederum viele Hofarchive neu entdeckt wurden und damit aufschlußreiches Material zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Raumes erschlossen und gesichtet werden konnte.

Heimatbibliothek Vechta:
Für die heimatliche Forschung und für Themen aus dem Bereich der Regionalgeschichte und Sozialgeographie stand die Heimatbibliothek Heimatfreunden und Studenten zur Verfügung. Die reichhaltige Bücherei und die intensive Beratung erwiesen sich als vortreffliche Hilfe für jedermann. Die umfangreichen Bestände konnten durch eine größere Anzahl Neuerscheinungen erweitert und aktualisiert werden. Einige Erwerbungen über Antiquariate schlossen Bestandslücken. Die Öffnungszeiten sind wie bisher mittwochs und freitags von 16.00-18.00 Uhr; bei besonderen Arbeiten sind nach Absprache auch ganztägige Arbeitszeiten möglich.

Landesbibliothek Oldenburg

Teile der ehem. Deutschen Wehrmacht und Einsatzorte im April 1945

im Oldenburger Münsterlande

Von August Wöhrmann

Relativ schnell nach der Beendigung des letzten Weltkrieges konnten die Sieger in Ruhe ihre Erlebnisse niederschreiben. Bücher und einzelne Buchkapitel über das militärische Geschehen am Kriegsschluß in unserer Heimat erschienen u. a. in Großbritannien, Canaca, Polen und in den Niederlanden.

Auf der deutschen Seite tat sich fast nichts. Man wollte nach der bedingungslosen Kapitulation bei den ungeheueren Blut- und Materialopfern und nach Bekanntwerden vieler Untaten das Wort „Krieg" am liebsten nicht einmal in den Mund nehmen. Zuerst fertigten auf alliierte Aufforderung hin deutsche Generäle Aufzeichnungen an; allmählich tauchten KTB (Kriegstagebücher), vorher als verschollen geltend, wieder auf; ehem. Soldaten schrieben ihre Erlebnisse nieder; Traditionsverbände sammelten Einzelarbeiten; das Militärgeschichtliche Forschungsamt in Freiburg entstand; im Bundesarchiv häuften sich schriftliche oder bildliche Hinweise. Auf obige Quellen und auf bereits vorhandene Bücher stützt sich das Buch: Das Kriegsgeschehen zwischen Ems und Weser 1945 von Günter Wegmann (Herausgabe 1982 im Kommissionsverlag H. Th. Wenner, Osnabrück).

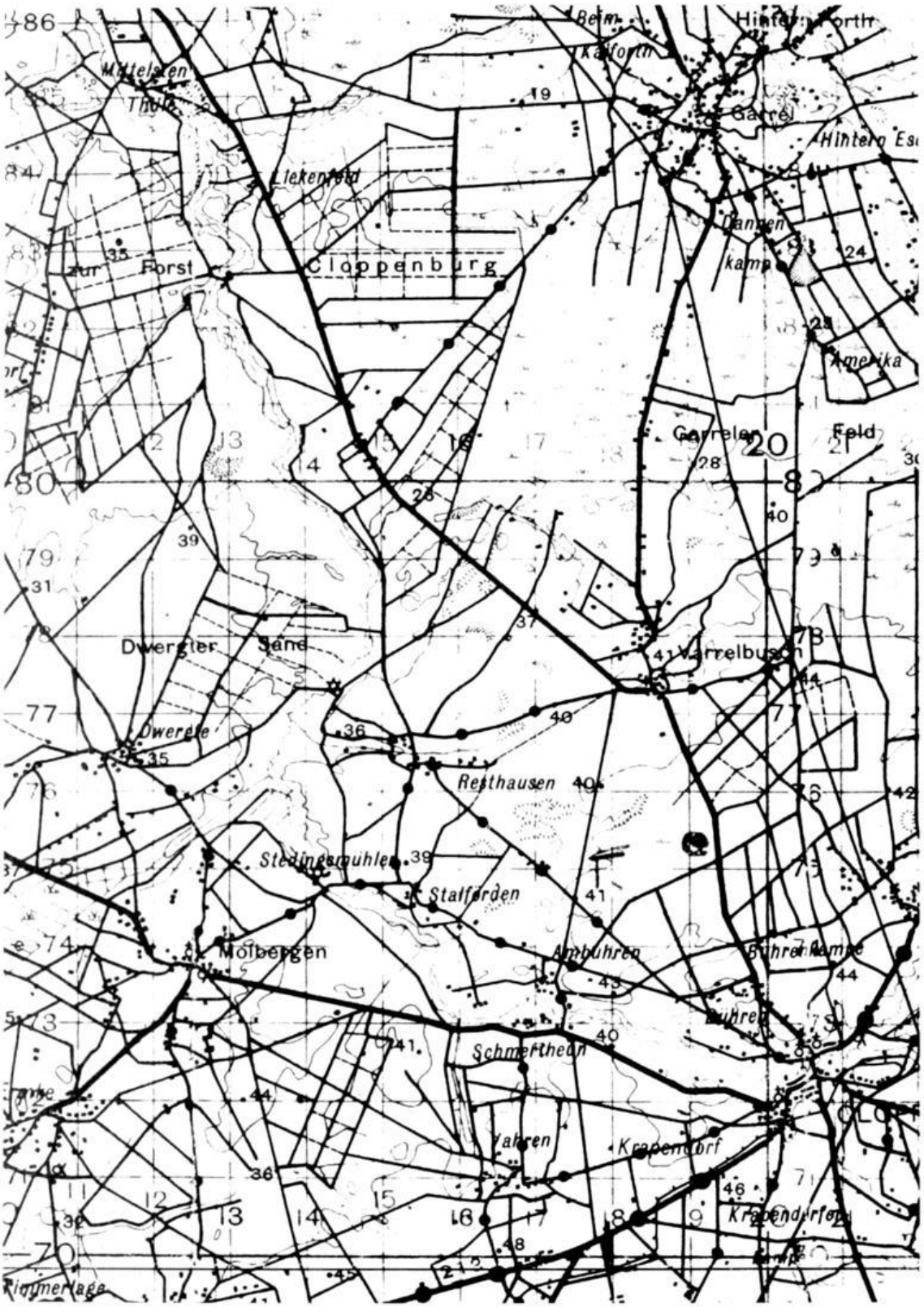
Der Herausgeber hat jahrelang das Material zusammengetragen, und er hat mit einer Schwerpunktbildung das militärische Geschehen festgehalten. Als Osnabrücker lag es ihm nahe, besonders die Begebenheiten um Osnabrück wiederzugeben. Der Umfang und Aufbau des Buches reizten dazu, das Oldenburger Münsterland (die alten Ämter Cloppenburg und Vechta) im Bezug zu den Ereignissen zu sehen, wobei die ehemaligen Verbände der Deutschen Wehrmacht, ihre Führer und ihre Einsatzorte Erwähnung finden sollen.

I. Einsatzorte:

Nach der Lage der Dinge im April 1945 traf die Hauptwucht der britischen, kanadischen und polnischen Divisionen das im Vorfeld von Emden, Oldenburg und Bremen liegende Amt Cloppenburg. Insgesamt 74 Orte des Amtsgebietes werden einmal oder mehrmals aufgeführt, wobei wegen ihrer Kreuzungs- oder Flußlage eindeutig Cloppenburg, Friesoythe, Garrel, Löningen und Essen taktisch wichtig waren. (Anzahl der Erwähnungen: Cloppenburg 32, Friesoythe 11, Garrel 11, Löningen 13, Essen 12, weiterhin von Addrup 1, Altenbunnen 1, Altenoythe 2, Ambühren 3, America 1, Angelbeck 1, Augustendorf 1, Barßel 7, Bethen 7, Bevernbruch 2 . . . bis hin zu Vahren 5, Varrelbusch 5, Vordersten Thüle 1, Warnstedt 2, Werwe 2, Winkum 2.)

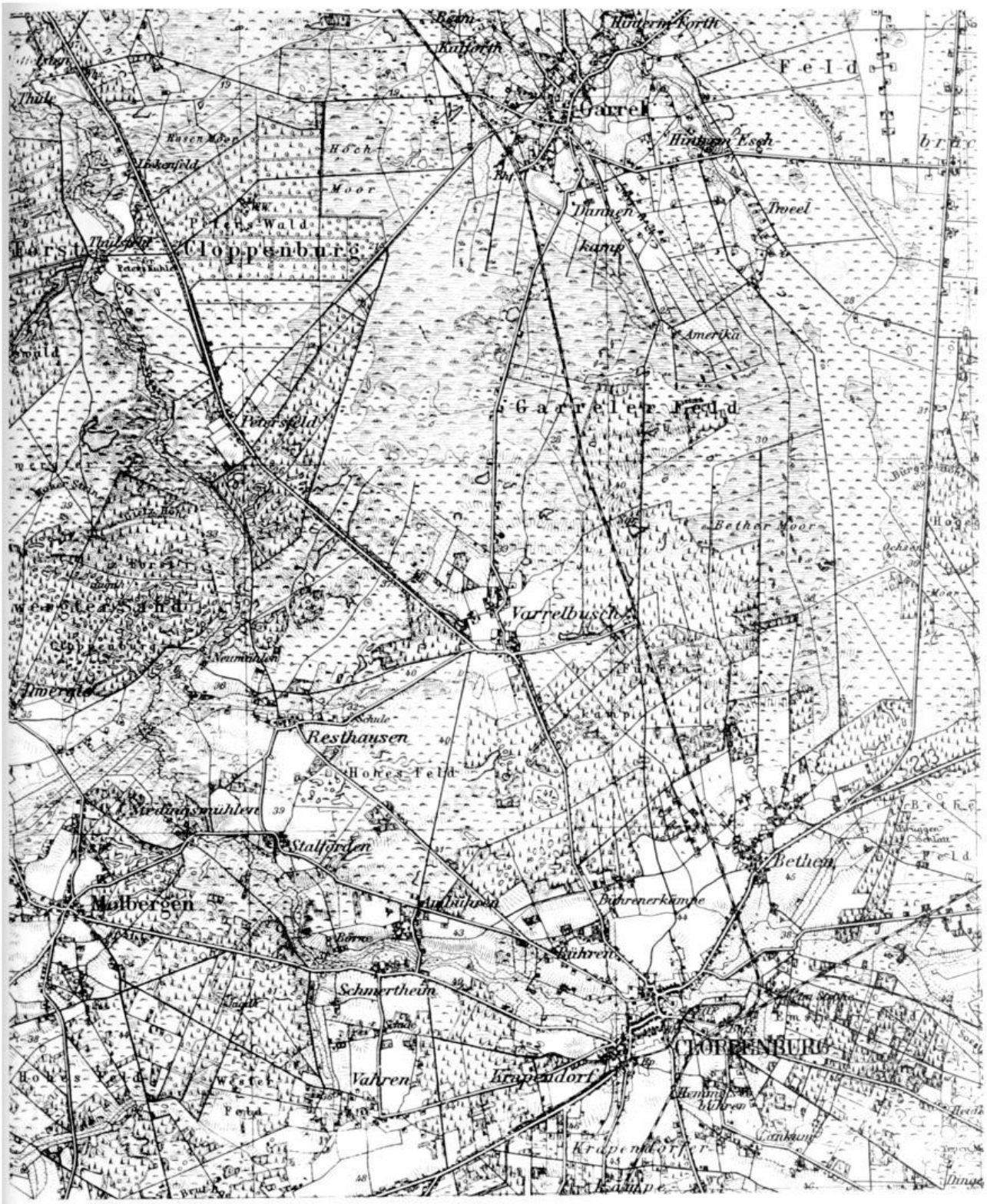
Da während der entscheidenden Kämpfe im Cloppenburger und Friesoyther Raum das Amt Vechta östlich bereits von den Briten umgangen war, blieb ihm und seinen Orten das Schicksal Friesoythes, Osterlinderns, Altenoythes und Cloppenburgs erspart. (Anzahl der Erwähnungen: Vechta

Landesbibliothek Oldenburg



Von den Briten und den Canadiern benutzte Kriegskarte 1:100000, Teil: Cloppenburg, Garrel, Thüle (Herstellung 1944).

Landesbibliothek Oldenburg



Von den deutschen Einheiten benutzte Karte 1:100000, Teil: Cloppenburg, Garrel, Thüle (Herstellung 1939).

Landesbibliothek Oldenburg

12, Ambergen 1, Damme 2, Dinklage 4, Goldenstedt 4, Halter 1, Hausstette 1, Holdorf 2, Lohne 2, Lüsche 1, Neuenkirchen 1, Vestrup 1, Visbek 3.)
Die Städte Cloppenburg und Vechta bekamen in der Schlußphase des 2. Weltkrieges die Bezeichnungen: Abschnitt, Schutzbereich. Ob räumliche Bedingungen, ob die örtlichen Wehrmeldeämter, ob die anwesenden oder in der Nähe stationierten Einheiten der Wehrmacht von Einfluß für diese Klassifizierung gewesen sind, läßt sich heute nicht mehr feststellen.

II. Einheiten:

Das Oldenburger Münsterland gehörte im April 1945 zum Kampfgebiet der 1. Fallschirmjäger-Armee (FsAOK); es führte den Oberbefehl vom 28. 3. 1945 bis 10. 4. 1945 General der Infanterie Günther Blumentritt, vom 11. 4. 45 bis 28. 4. 45 Generaloberst Kurt Student, vom 28. 4. 45 bis zum Waffenstillstand (5. 5. 45, 08.00 Uhr Sommerzeit) General der Infanterie Erich Straube. Chef des Generalstabes war Oberst i. G. Kusserow.
Am 10. 4. 45 unterstanden in unserer engeren Heimat der Armee folgende Einheiten (von Westen nach Osten): Das II. Fallschirmkorps mit der 7. und 8. (und Teilen der späteren 21.) Fallschirmjäger-Division und der Panzer-Grenadier-Einsatz-Brigade „Großdeutschland" (GD) und das LXXXVI. Armeekorps mit der 490., 471. (Resten der 84.) Infanterie-Division und der 15. Pz. Gren. Division, die von den beiden Kommandierenden Generälen, von dem General der Fallschirmtruppen Eugen Meindl und dem General der Infanterie Erich Straube, befehligt wurden. Durch überschnelle Umorganisationen wurden häufig Verbände, die nur noch dem Namen nach oder aus einigen Resteinheiten bestanden, in den Stärken oder in der Unterstellung geändert, wie auch der dreimalige Wechsel in der Person des OB's (Oberbefehlshabers) der Armee innerhalb eines Monats auf die wirkliche Lage 1945 schließen läßt.
Vor Beginn der Kämpfe im Amte Cloppenburg fügten die 7. Fallschirmjäger-Division (Generalleutnant Erdmann, Ia Major i. G. Foltin) zusammen: Fallschirmjäger-Regiment 19 (Oberst Menzel), 20 (Oberstleutnant Grassmel), 21 (Oberst Loyved-Hardegg), Fallschirm-Artillerie-Regiment 7 (Oberstleutnant Budde), Fallsch.-Ersatz-Bataillon 7, Fallschirm-Flak-Abt. 7, Fallsch.-Granatwerfer-Btl. 7, Fallsch.-Nachrichten-Abt. 7, Fallsch.-Panzerjäger-Abt. 7, Fallschirm-Pionier-Btl. 7 und Nachschubtruppen.
Zur 8. Fallschirmjäger-Division (Generalmajor Wadehn, Ia Major i. G. Bode) gehörten: Fallsch.-Rgt. 22 (Major Rolf Müller), 24 (Oberstleutnant Hagena), 32, Fallsch.-Art.-Rgt. 12 (Major Breukmann), Fallsch. Nachr. Abt. 8, Fallsch. Pionier Btl. 8, Fallsch. Feldersatz-Btl. Bei den Kampfschwerpunkten im Norden des Amtsgebietes wurden verschiedentlich unterstellt Teile der 2. Fallsch.-Ausbildungs- und Ersatz-Division, der 20. bzw. 21. Fallsch. Division, Regiment Schaller, Regiment Hemmer, Einheiten des Bodenpersonals der Luftwaffe. Namentlich werden sonst erwähnt: Sturmbataillon der Fallschirm-Armee, Fallsch.-Sturmgeschütz-Abt. 12, Kampfgruppe von Hütz, Fallschirm-Brigade Gericke (später 21. Fallsch.-Division), Teile der Marine-Regimenter 1, 2 und 3, Kampfgruppe Major Hopp (Ersatz-Abt.-Kav. Rgt. 15); mit dem Namen Friesoythe verbindet sich u. a. die Marinekompanie Möller vom Bataillon Kersenbrock.

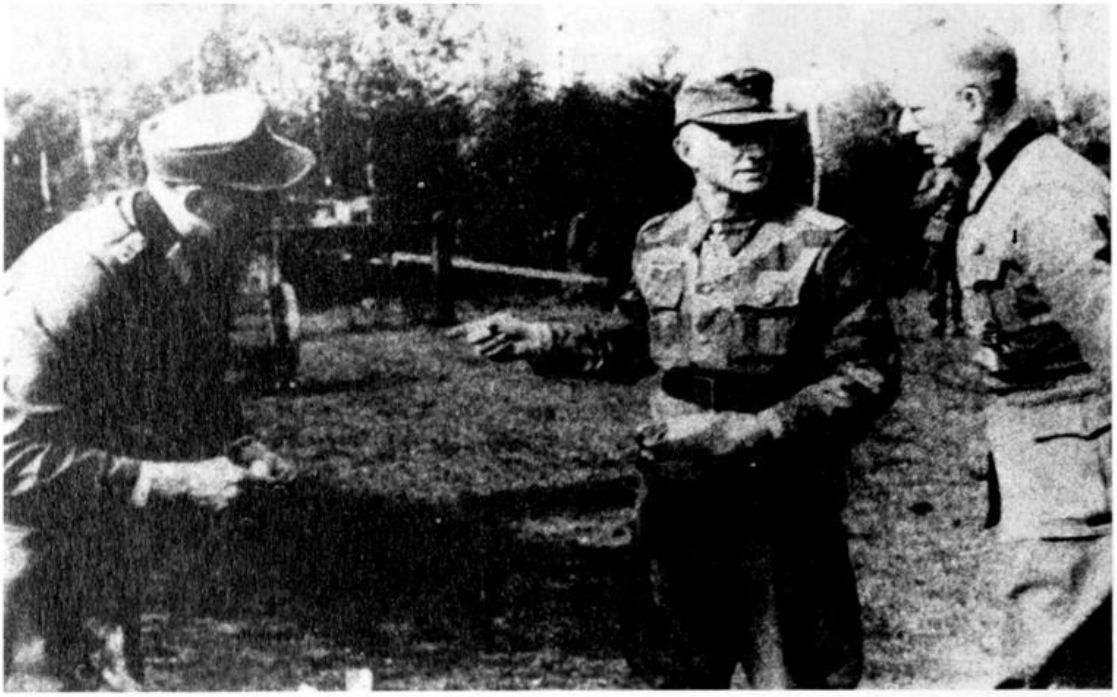
Landesbibliothek Oldenburg

General der Fallschirmtruppen Eugen Meindl, Kommandierender General des II. Fallschirmkorps.

General der Infanterie Erich Straube, Kommandierender General des LXXXVI. Korps, letzter Oberbefehlshaber der 1. Fallschirmjäger-Armee.

Im Raume Löningen - Bunnen - Essen-Cloppenburg unterstanden der Panzer-Gren.-Einsatz-Brigade „Großdeutschland" (Oberst Glaesemer) die Regimenter Poeschmann (OB-Schule-Offiziersbewerberschule), Wackernagel, Nachrichten-Abt. GD, Artillerie-Abt. GD, Panzer-Abt. 20, SS Panzer-Jäger-Abt. 2, Pionier-Abt. GD.
Unter den Einheiten des VI. Flakkorps, die zur Unterstützung mal für Heereseinheiten, mal für die Fallschirmjäger Verwendung fanden, müssen u. a. genannt werden: Flakgruppe Moorland (Flak-Rgt. 9 in Oldenburg), 9. Flak-Brigade, 18. Flak-Brigabe, Flak-Batterie Werner (Friesoythe), Flak-Batterie 3/667 (Sedelsberger Kanalbrücken).
Linke Nachbarn der Fallschirmjäger waren 2 (bzw. 3) schwache Infanterie-Divisionen, denen sich Resteinheiten, versprengte Gruppen, Alarmeinheiten, Polizeieinheiten und als in etwa geschlossene Gruppe die Einheit Dr. Stephan angeschlossen hatten.
Zuzuordnen zur 490. Inf.-Division (Generalmajor Behrend) waren die Rgt.-Kampfgruppe Knaust (Teile des Pz-Gren-Eu-Rgt. 60 (79), leichte Art.E und A. Abt. 26), Rgt.-Kampfgruppe Lier (Heeresunteroffiziersschule 11 (Jauer) Hannover, Heeres-Nachschub-Truppenschule Hannover, HUS für Nebeltruppen Celle, Fahr-Eu A Abt. 11 Hannover, ROB Bergen/Lehrstab Major Tadewald).
Bei der 471. Inf. Division (Generalleutnant Haeckel, Ia Major Gastram, Oberstleutnant i. G. Blümel), eingesetzt überwiegend im Gebiet des Amtes Vechta, trat eine ähnliche Zusammensetzung wie bei der 490. Div. auf; den

Landesbibliothek Oldenburg



Generalmajor Behrend, Kommandeur der 490. Inf. Division, zwischen 2 Stabsoffizieren.

Kern, wenn man überhaupt noch von einem Kern sprechen konnte, bildeten Reste der 84. Inf. Div., die Art. Ausb. Abt. 19 (Braunschweig), das Panzer-Pionier-Btl. 19 (Holzminden), die Nachr. Ausb. Abt. 13 (Hannover), das Landesschützen-Ausb.-Btl. 11 (Hildesheim), die Offiziers-Nachwuchs-Art. Abt. 31 (Braunschweig), die Gruppe Schiffer, die Gruppe Dr. Stephan, das Polizei-Btl. Graf von Merfeldt und Teile des Bodenpersonals von Flugplätzen (Verband Reck).

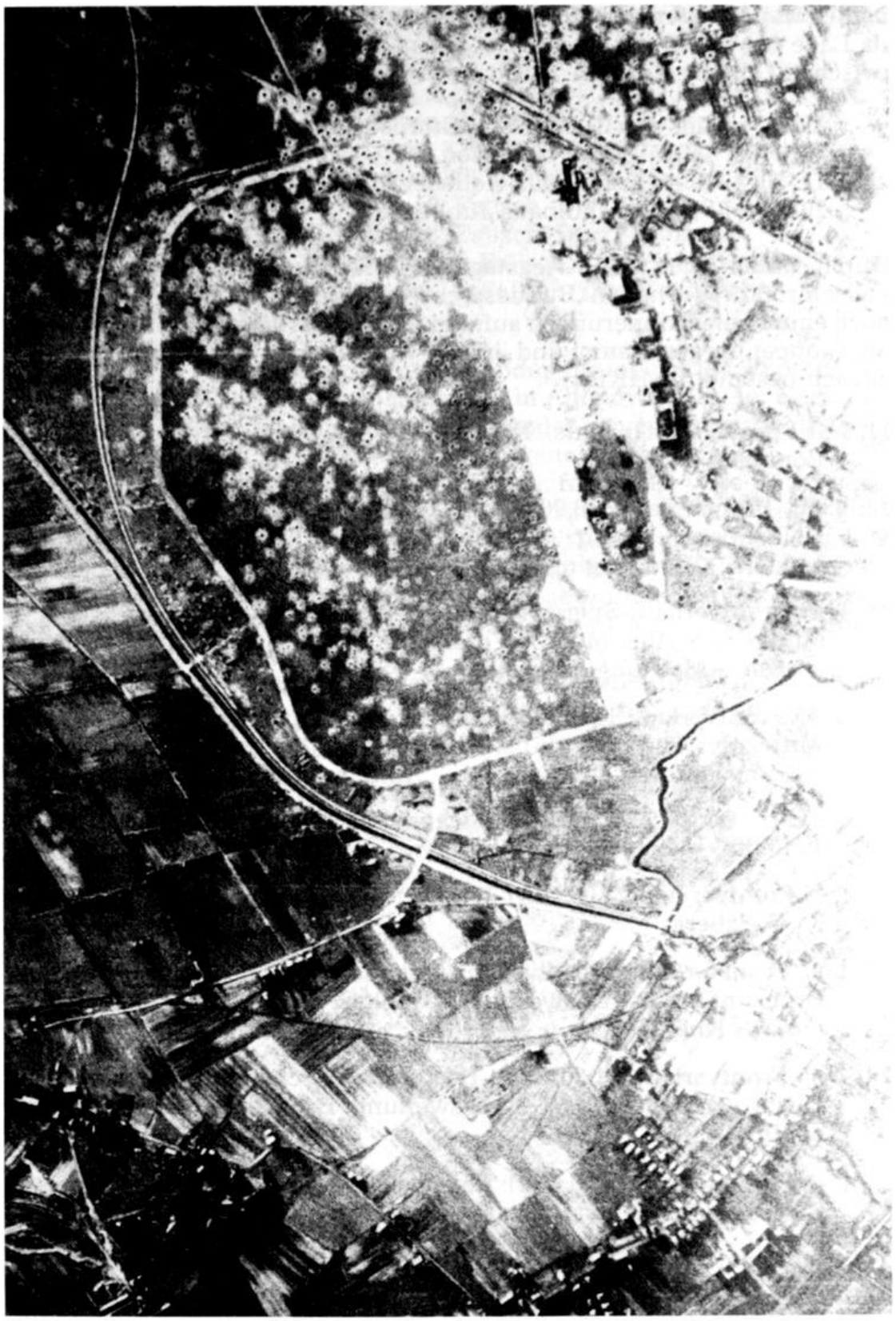
III. Festpunkte und Hauptkampflinien:

Abgesehen von Böen bei Löningen, Osterlindern, Cloppenburg, Friesoythe und Edewechterdamm, wo erbittert gekämpft worden ist, kam das Oldenburger Münsterland im April 1945 mit dem „blauen Auge" davon. Etwa vom 10. 4. 45 an begann das Durchrollen der Front vom Hase-Raum aus; während das Amt Vechta in wenigen Tagen besetzt wurde (Vechta am 13. 4. 45), hielten am 28. 4. 45 Fallschirmjäger noch Barßel. Als feste Verteidigungslinie setzte die deutsche Armeeführung vergeblich ein: Hase – Fladderkanal – Vechta – Diepholz (10. bis 12. 4. 45).

In etwa lassen sich anhand des schnellen Wechsels der Gefechtsstände die Geschehnisse erklären:

8.-10. April 45, Gefechtsstand 471. Inf. Div. in Neuenkirchen
11.-13. April 45, Gefechtsstand 471. Inf. Div. in Bühren
14. April 45, Gefechtsstand 471. Inf. Div. in Großenkneten.

Landesbibliothek Oldenburg



Luftaufnahme des zerstörten Flugplatzes Vechta vom 7. April 1945.

Landesbibliothek Oldenburg

Östlich war der Kern dieser Einheit schon umgangen; denn am 6. 4. 45 wird als Lage des Gefechtsstandes der 84. Inf. Div. die Ortschaft Rödenbeck zwischen Goldenstedt und Twistringen vermeldet.

Das Quartier des II. Fallschirmkorps lag vom
8.-11. 4. 45 in Uptloh bei Essen,
11.-20. 4. 45 im Schulhaus Hollener Moor bei Ramsloh,
20. 4.-1. 5. 45 im Schulhaus Jübberde.

Durch Zufall blieb das Kriegstagebuch (KTB) des Korpsarztes im II. Fallschirmkorps erhalten (Bundesarchiv/Militärarchiv RL 33/g). Hier leben noch einmal die Erinnerungen auf und halten die Hauptkampflinie (HKL) im Cloppenburger Raum und in der Umgebung von Friesoythe fest; danach bestand die HKL:

11. 4. 45 Frontverlauf (nachts): Friesoythe – Neuvrees – Vrees – Lindern – Löningen – Essen.

12. 4. 45 Frontverlauf (10.00 Uhr): Goosen – Moor – Heidbrücken – Helkenberg – Lorup – Werlter Tannen – Einhaus – Bockholte – Lindern – Großenging – Kl. Ging – Oldendorf – Essen.

13. 4. 45 Frontverlauf: Sperrtor am Küstenkanal – Friesoythe – Kanal – Mitte Friesoyther Moor – Vordersten Thüle – Augustendorf – Molbergen – Matrum – Stapelfeld.

14. 4. 45 Frontverlauf: Friesoyther Kanal – 3 km westl. von Friesoythe – Mittelsten Thüle – Thülsfelde westl. Petersfeld – Neumühlen – Stedingsmühlen – Stalförden – Ambühren – Bühren – Bethen.

15. 4. 45 Frontverlauf (9.00 Uhr): Brückenkopf Sperrtor – Brücke Kampe – Lahefluß – Ziegelhaus – Südkamp – Petersfeld – Varrelbusch.

15. 4. 45 Frontverlauf (23.05 Uhr): Westrand Vehnemoor – Lutz – Garrel – Knökelsberg.

18. 4. 45 Frontverlauf (8.00 Uhr): Küstenkanal – Brückenkopf Sperrtor – Brückenkopf bei Edewecht – Jeddeloh – Kanal – Ostrand Vehnemoor – Knökelsberg.

20. 4. 45 Frontverlauf (21.30 Uhr): Herbrum – Aschendorf – Börgerwald/Kanal – Küstenkanal – Ausweitung Brückenkopf Edewechterdamm.

23. 4. 45 Frontverlauf (12.00 Uhr): Potshausen – Achtermeer – Langholt – Burlage – Bockhorst – Raum Strücklingen/Sedelsberg – Edewecht.

27. 4. 45 Frontverlauf (9.00 Uhr): Potshausen (Utende-Strücklingen) – Sedelsberg – erweiterter Brückenkopf Edewechterdamm bis Ohrwege.

27. 4. 45 Frontverlauf (16.45 Uhr): Rücknahme der Frontnase Sedelsberg bis Elisabethfehn – Kanal.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Gefechtsstände der 7. und 8. Fallschirm-Division lassen sich genau lokalisieren:

10. 4. 45 7. Fallsch. Div. Nordausgang Peheim, 8. Fallsch. Div. Bevern
11. 4. 45 7. Fallsch. Div. Resthausen, 8. Fallsch. Div. Garrel
12. 4. 45 7. Fallsch. Div. Petersdorf, 8. Fallsch. Div. Garrel
13. 4. 45 7. Fallsch. Div. Petersdorf, 8. Fallsch. Div. Sandkrug
14. 4. 45 7. Fallsch. Div. Jeddeloh, 8. Fallsch. Div. Sandkrug
15. 4. 45 7. Fallsch. Div. Jeddeloh, 8. Fallsch. Div. Sandkrug
16. 4. 45 7. Fallsch. Div. Dreibergen, 8. Fallsch. Div. Hundsmühlen
21. 4. 45 7. Fallsch. Div. Dreibergen, 8. Fallsch. Div. Kayhausen
22. 4. 45 7. Fallsch. Div. Dreibergen

Zur ärztlichen Versorgung verwundeter oder verunglückter Soldaten bestand u. a. ein HVP (Hauptverbandsplatz) in Altenoythe (12. 4.); bestimmt werden an anderen Orten auch einige vorhanden gewesen sein; das Heereslazarett Vechta wird viele Verwundete aufgenommen haben.
Es muß die Aufgabe der Forschung bleiben, möglichst viele Beiträge zu einem geschichtlichen Ereignis zusammenzutragen; in dem Sinne sind diese Zeilen geschrieben worden. Die Nachwelt will weiterhin wissen: Wie verhielten sich die Menschen? Welche Verluste traten auf? Wie sahen die Orte 1945 aus? Welche persönlichen Erlebnisse wurden festgehalten? Wer hat zur Rettung des Ortes beigetragen? Gibt es Photos, Bilder, Erinnerungsstücke?
Den Schlußstrich möchte der Wunsch setzen: Hoffentlich spielt sich nie wieder ein Kriegsgeschehen im Oldenburger Münsterlande ab!

Unterlagen:

1) Günter Wegmann, Das Kriegsende zwischen Ems und Weser; Kommissionsverlag T. Th. Wenner, Osnabrück 1982
2) Karte des Deutschen Reiches 1:100 000, Großblatt 46; Herstellung vom Reichsamt für Landesaufnahme, Berlin 1939
3) Amtliche Karte des Britischen Kriegsministeriums 1:100 000, M 2 Oldenburg; London 1944

Landesbibliothek Oldenburg

Literatur über das Oldenburger Münsterland

Günter Wegmann, Das Kriegsende zwischen Weser und Ems 1945 (Nr. XXII der Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen), Kommissionsverlag H. Th. Wenner, Osnabrück 1982.

In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche Anläufe gemacht, das Kriegsgeschehen 1945 in unserer Heimat festzuhalten. Es sei dahingestellt, ob mancher Bericht als Rechtfertigungsschrift anzusehen ist, ob nüchtern die „nackten Tatsachen" festgehalten worden sind.

In dem Buche von Günter Beckmann tritt dem Leser eine Fülle von Einzelheiten entgegen, die in den 60er Jahren noch unbekannt waren; Archive sind entstanden, ehem. Agierende haben sich einen Ruck gegeben und persönliche Aufzeichnungen angefertigt; Feinde von damals, längst Freunde geworden, hielten in Schrift, Karte und Bild ihre Eindrücke fest.

8 Teile (S. 9 – S. 214) handeln den Verlauf der militärischen Entwicklung ab, wobei in den Kapiteln unter den Überschriften: Das Eindringen in das Emsland; Der Stoß zur mittleren Weser; Das alliierte Ziel heißt Bremen; Die letzten Kämpfe zwischen Hasemündung und Bremen; Die Kämpfe im nördlichen Emsland, am Küstenkanal und im Raume Oldenburg Städte, Orte, Flüsse und Räume unseres Oldenburger Münsterlandes angesprochen werden. Im Anhang erscheinen 19 Übersichten, persönliche Berichte und Auszüge aus Kriegstagebüchern (KTB), die höchsten Wert als Geschichtsquellen besitzen. Zur Erläuterung der Raumverhältnisse helfen 8 Karten und Überblicke. Für Hinweise auf Quellen, Literatur, Abkürzungen, Erläuterungen und taktische Zeichen sorgen 12 Buchseiten. Bei einigen Motiven der 21 beigegebenen Bilder wird mancher Leser im Jahre 1983 Bekanntes aus der Vorkriegszeit entdecken.

Als wahre Fleißarbeit hat das Orts- und Personenregister (S. 295 – S. 327) zu gelten; hier wird der Suchende schnell „fündig". Ereignisse in 74 Orten und Städten des ehem. Amtes Cloppenburg, in 13 des Amtes Vechta werden mal länger, mal kürzer beschrieben.

Der Eindruck: Der Verfasser muß Zeitgenosse des Geschehens gewesen sein; er hat sich ernsthaft bemüht, alle verfügbaren Kenntnisse zu einem Mosaik zusammenzufassen; das Schwergewicht des Buchinhaltes berücksichtigt in erster Linie die rein militärischen Dinge.

Ein Hinweis: Bei den Ortschroniken muß sehr wohl beachtet werden, daß das Zeitgeschehen von 1945 von mehreren Seiten (u. a. auch von der militärischen Seite) mit genauen Namens- und Ortsangaben beleuchtet werden muß, wenn sich die kommenden Generationen ein wahres Bild von der damaligen Situation in unserer Heimat verschaffen wollen. August Wöhrmann

Böckenhoff-Grewing, J.: Vorzeitliche Wirtschaftsweisen in Altwestfalen oder Landwirtschaft und Bauerntum auf dem Hümmling. Lingen 1981 (zuerst 1929). 509 S. DM 48,50 (kartoniert 38,50 DM).

Der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. ist es zu verdanken, daß dieses seit langem vergriffene Werk über die Landwirtschaft und das Bauerntum auf dem Hümmling wieder aufgelegt wurde. Abgesehen von einem sehr verdienstvollen Stichwortverzeichnis (S. 491-496), das entscheidend zur gezielten Erschließung des Buches beiträgt, und einem von E. Preßler hinzugefügten Bildanhang mit dem Titel „Der Hümmling heute" wurde die Originalausgabe unverändert nachgedruckt.

Der Band von Böckenhoff-Grewing deckt ein breites Spektrum ab. In drei großen Hauptabschnitten wird das Material vorgestellt. Kapitel A, überschrieben mit „Natur" (S. 10-148) behandelt die natürliche Ausstattung des Raumes einschließlich der Kulturpflanzen, Nutztiere und der dort lebenden Menschen. Daran schließt sich ein Kapitel „Arbeit" (S. 149-289) an, in dem neben der Beschreibung der bäuerlichen Arbeit und der dafür benötigten Geräte auch detailliert auf die Formen des Pflanzenbaues und der Tierhaltung sowie die Wohn- und Lebensweise eingegangen wird. Das letzte Kapitel behandelt auf den S. 290-483 die „Wirtschaft". Insbesondere dieser Abschnitt dürfte für denjenigen Leser, der sich mit Fragen der Landwirtschaft in Nordwestdeutschland beschäftigt, von herausragendem Interesse sein. Was hier an Materialfülle ausgebreitet wird, vermag erst den Wandel zu verdeutlichen, der sich in der Agrarwirtschaft in den vergangenen sechs Jahrzehnten zugetragen hat.

Hervorzuheben ist die reichliche Ausstattung mit Bildmaterial, das jedoch leider in der Faksimileausgabe keine zufriedenstellende Qualität besitzt.

Gerade im Kontrast Hümmling-Südoldenburg erreicht dieser Band eine große Aktualität. Er sei dem interessierten Leser empfohlen. Windhorst

Kuropka, Joachim: Zur historischen Identität des Oldenburger Münsterlandes. IV, 86 S., 53 Bilder. Münster: Verlag Aschendorff 1982. 19,80 DM.

Die Publikation geht auf einen Vortrag zurück, den der Autor während des Niedersachsentages im Oktober 1981 in Vechta gehalten hat. Das Referat stieß damals sofort auf ein breites Interesse, so daß auf Anregung des Heimatbundes das ursprüngliche Manuskript durch einen Quellen- und Literaturteil ergänzt wurde. Dazu kamen außerdem in großem Umfange Bilder, Illustrationen und Dokumente, die der Veranschaulichung der Textdarstellung dienen. Gerade hier wird der interessierte

Landesbibliothek Oldenburg